



ORANIENBURGER
stadtmagazin

DEZEMBER 2022

ACHTUNG!
DIESMAL ALS
SEPARATES HEFT

AMTSBLATT
FÜR DIE STADT ORANIENBURG
ALS BEILAGE IM
»MÄRKER«!

Adieu, Zweitausend- zweiundzwanzig!

**EIN BEWEGTES JAHR GEHT ZU ENDE. IN UNSEREM JAHRESRÜCKBLICK
SCHAUEN WIR ZURÜCK, WIE DAS JAHR 2022 STADT UND
STADTVERWALTUNG VERÄNDERT HAT. S.4**

FOTO: ANDREAS HERZ

GUT VORBEREITET FÜR DEN START

Katharina Huber ist das Gesicht des Jugendcafés „Juca?“ in der Bernauer Straße.

FRAUEN IN DIE POLITIK!

Stefanie Rose und Noschine Biastoch engagieren sich für mehr weibliche Teilhabe.

GUT SORTIERT IST HALB RECYCELT

FÖJ-lerin Thi Phuong Vi Nguyen weiß, worauf es bei der Abfalltrennung ankommt.

Qualität seit 1959

WILLKOMMEN 2023

Unsere Idee
für Ihren
guten Vorsatz

AUGEN-
GESUND
ins neue
JAHR

48

DAS GIBT'S NUR BEI LUX:

Augenüberprüfung & Basisvorsorge
mit Augendruckmessen und Augenhintergrundfotografie.

mehr|sehen.
LUX | OPTOMETRIE

€ VORSORGE
GUTSCHEIN



Unsere optometrischen Vorsorgeuntersuchungen decken Auffälligkeiten und Risiken auf. Ein krankhafter Befund darf endgültig nur von einem Arzt ausgeschlossen werden.

ORANIENBURG
Fischerstr. 12

TERMINE unter
03301 / 30 54
oder ONLINE



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

nach den letzten erschöpfenden Jahren seit Beginn der Pandemie und nun des Ukraine-Krieges, sehnen wir uns wohl alle nach einem neuen Jahr ohne Hiobsbotschaften. Doch auch für 2023 braucht man Optimismus, um eine allgemeine Entspannung zu erwarten. Deswegen möchte ich im ausklingenden Jahr 2022 meine Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass sich unsere Gesellschaft im Allgemeinen und Oranienburg ganz konkret bis hierher sehr wacker geschlagen haben. Ich bin froh, dass wir uns bei allen Problemen auf insgesamt sehr solide Strukturen verlassen können. So fordernd diese Zeit auch ist, ehrlich gesagt, hatte ich persönlich im Sommer weit Schlimmeres für den Winter befürchtet. Mögen Glück und Tüchtigkeit weiter an unserer Seite sein.

Mein Dank gilt besonders allen, die unsere Stadt bis hierher mit Zuversicht, Gelassenheit, Engagement und mit immer hochgekrempelten Ärmeln an verschiedensten Stellen sehr gut durch das schwierige Jahr geführt haben. Viele verschiedene Menschen haben an ihrer Stelle außerordentliches geleistet. Mir ist sehr bewusst, dass es auch für Sie wahrscheinlich kein leichtes Jahr war. Wir werden irgendwann auf diese Zeit zurückschauen und hoffentlich etwas besser verstehen, wozu die Herausforderungen unserer Tage gut gewesen sind. In gewisser Weise werden wir sicherlich auch gestärkt daraus hervorgehen.

Umso mehr wünsche ich Ihnen nun eine sorgenfreie Zeit zum Durchatmen und Kraft schöpfen. Bleiben Sie zuversichtlich! Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2023!

Viele Grüße
Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Adieu, Zweitausendzweiundzwanzig!
– So verlief das Jahr 2022 in Oranienburg

PORTRÄT

- 8 Katharina Huber ist das Gesicht
des Jugendcafés „Juca?“

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 9 Bürgerhaushalt 2023
10 Frauen in die Politik!
12 Erinnerung an Reichspogromnacht
14 Städtepartner Hamm
15 Abfalleimer eingezogen
15 Öffnungszeiten Bürgeramt
16 Grünes Klassenzimmer
17 Studie zu Mobilität in Städten
18 Fit am Schloss 2022
19 Ausstellung & Auktion
20 Klimaschutzkonzept
22 Oranienburgs Vorlesetag
23 E-BiB in der Stadtbibliothek
24 Oranienburg sagt Danke!
31 Weihnachten in Zehlendorf
31 Richtfest in Lehnitz

27 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

28 FRAKTIONEN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

29 JUBILÄEN & GEBURTEN

32 RÄTSELSEITE

33 PODCAST „APPEL UND ORANJE“

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oraniensburger.de
www.stadtmagazin.oraniensburger.de

WWW. ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniensburger stadtmagazin · dezember 2022

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Adieu, Zweitausend

JAHRESRÜCKBLICK So verlief das Jahr 2022 in Oranienburg

In unserer Dezember-Ausgabe schauen wir auf das bewegte Jahr 2022 zurück, das uns vor allem durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine in Erinnerung bleiben wird. Und dennoch war das Jahr nicht nur von Düsterteit geprägt. Eine Welle der Hilfsbereitschaft rollte angesichts der Not in der Ukraine durch Oranienburg und hält bis heu-

te an. Über 600 Geflüchtete haben Zuflucht in unserer Stadt gefunden und wurden von den Oranienburgerinnen und Oranienburgern herzlich aufgenommen. Nach den langen Corona-Lockdowns konnten wir in diesem Jahr auch endlich wieder etwas mehr zusammenkommen. Gelegenheiten gab es dazu auch in Oranienburg einige, zum Beispiel das

Stadtfest, ein Kinderfest im Schlosspark, die Lichternacht und den Weihnachtsmarkt. Was in Stadt und Stadtverwaltung sonst noch passiert ist, welche städtebaulichen Neuerungen eingeweiht und welche Ergebnisse beim Klimaschutz und der Kampf-mittelentsorgung erreicht wurden, zeigen wir Ihnen in unserem Jahresrückblick.

IM SCHATTEN DES KRIEGES



Ukrainisches Unabhängigkeitsfest in der Orangerie

Die Ruhe des Jahresbeginns fand mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar ihr jähes Ende. So groß wie der Schrecken über den Krieg im Herzen Europas war auch die sofort einsetzende Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern. Auch in Oranienburg fanden sich viele Menschen zusammen, die Hilfe leisten wollten. Zu einem wichtigen Unterstützungszentrum entwickelte sich das Oranienwerk, wo die Initiative „Oranienwerk für die Ukraine“ Hilfsgüter sammelte und an die ukrainische Grenze transportierte. Bei zwei Benefizkonzerten, unter anderem in Kooperation mit der Kreismusikschule, wurden zudem Spendengelder gesammelt. Auch in den Ortsteilen war die Hilfsbereitschaft groß. In Friedrichsthal, Wensickendorf und Schmachtenhagen wurden Spenden und Hilfskonvois organisiert und in die Ukraine geliefert. Die schon bald ankommenden Flüchtlinge konnten ebenfalls auf die Unterstützung der Oranienburger zählen. Viele erklärten sich bereit, ihnen ein zeitweiliges Obdach zu geben, sodass die Unterbringung in Notunterkünften



Spendenaktion von „Oranienwerk für die Ukraine“

die Ausnahme blieb. Willkommens-Initiativen halfen den Menschen, in der Fremde Fuß zu fassen. Das Künstlerpaar Sveta Esser-Pauker und Alex Pauker bietet seit dem Frühjahr Kunst-Workshops an, bei denen ukrainische Kinder und ihre Eltern Bekanntschaft mit Oranienburger Familien schließen können. Auch die Jüdische Gemeinde bot verschiedene Aktivitäten für ukrainische Kinder an. Darüber hinaus wurden Willkommens-Cafés eingerichtet, zum Beispiel in Wensickendorf und im Oranienwerk durch die Initiative „Willkommen in Oranienburg“. Die Stadtverwaltung stellte mit Ilona Safyanenko eine Mitarbeiterin für Flüchtlingsangelegenheiten ein, die den Angekommenen bei organisatorischen Aufgaben wie Antragstellungen und der Wohnungssuche zur Seite steht. Über 600 Menschen aus der Ukraine sind zurzeit in Oranienburg registriert und inzwischen zu einem festen Teil der Stadt geworden. Am 24. August feierten die Exil-Ukrainer zusammen mit den Oranienburgern in der Orangerie den 31. Jahrestag der ukrainischen Unabhängigkeit von der Sowjetunion. ■

VOLLE FAHRT BEIM KLIMASCHUTZ

Der Klimaschutz bleibt eines der wichtigsten Themen unserer Tage. In Oranienburg hat sich in dieser Hinsicht im letzten Jahr viel getan.

Am 29. März kam der neue **Klimabeirat** der Stadt zu seiner ersten Sitzung zusammen. Aufgabe des unabhängigen Gremiums ist es, Stadt und Verwaltung bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Klimaschutzmaßnahmen zu beraten. Am 28. April lud die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger zu

einem **Klimaworkshop** in der Orangerie ein, bei dem an verschiedenen Thementischen Ideen für ein klimaneutrales Oranienburg gesammelt wurden. Davon flossen auch einige in das städtische **Klimaschutzkonzept** ein, das am 12. Dezember von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Das fast 100 Seiten umfassende Konzept beinhaltet 47 Maßnahmen, mit denen Oranienburg bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden soll. ■

zweiundzwanzig!

FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN



Drachenbootrennen auf der Havel



Party-Truck auf dem Stadtfest



Stadtempfang in der Orangerie

Das **Ukrainische Unabhängigkeitsfest** war nur eine von vielen Gelegenheiten, bei denen die Menschen in Oranienburg nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen endlich wieder zusammenkommen konnten. Vom 17. bis 19. Juni tummelte sich fast ganz Oranienburg auf dem **Stadtfest**, das im letzten Jahr mit verkleinertem Programm in den Herbst verlegt wurde. In diesem Jahr war wieder alles wie gewohnt, inklusive großem Rummel, Drachenbootrennen und einem abwechslungsreichen Musik-Programm. In diesem Jahr zum ersten Mal dabei: Ein Party-Truck am Schlosshafen mit elektronischer Musik. Eine Woche zuvor gab es im Schlosspark bereits ein Fest, das sich ganz speziell an Oranienburgs Jüngste richtete. Das erste Oranienburger **Kinderfest** ging aus dem Bürgerhaushalt 2022 hervor. Die Idee stammte von der zehnjährigen Schülerin Helene und fand viele Unterstützer. Am 11. Juni war es dann so weit. Auf dem Programm standen Pony-Reiten, Bogenschießen, Ketten-Karussell, Hüpfburg, eine Clown-Show und mehr. Durchgeführt wurde das Kinderfest von der TKO, der Eintritt war frei. Auch im **Eltern-Kind-Treff** gab es was zu feiern. Am 10. September feierte die Einrichtung ihr zehnjähriges Bestehen mit einem bunten Programm, das



Weihnachtsgans-Auguste-Markt

kleinen und großen Besuchern Spaß und Unterhaltung bot. Am 2. Oktober lud Bürgermeister Alexander Laesicke wie jedes Jahr zum **Stadtempfang** in der Orangerie, der mit dem Motto „Zusammenhalten, wenn es drauf ankommt“ die aktuellen Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine aufgriff. Viel zu gucken und zu kaufen gab es am 28. Oktober bei der von der Citygemeinschaft Oranienburg (CGO) organisierten **Lichternacht**, die anders als in den Vorjahren endlich wieder mit einem Umzug durch die Innenstadt aufwarten konnte. Die typische Beleuchtung der Innenstadt wurde in diesem Jahr aus Energiespargründen zwar etwas reduziert, kleine Lichtinstallationen, Live-Musik und kulinarische Köstlichkeiten sorgten dennoch für einen rundum tollen Abend, bei dem sich die Einkaufswelt der Innenstadt bis 22 Uhr von seiner buntesten Seite zeigte. Am zweiten Adventswochenende ging es auf dem Schlossplatz noch einmal festlich her. Beim **Weihnachtsgans-Auguste-Markt** konnten sich die Oranienburgerinnen und Oranienburger bei Glühwein, gebrannten Mandeln, allerlei Kunsthandwerk und dem traditionellen Weihnachtssingen vor dem Schloss auf das Weihnachtsfest einstimmen. ■

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT



Gewinner des Franz-Bobzien-Preises 2022: Das Theaterstück „Babyn Yar – ein Requiem“.

Große Leistungen und ehrenamtliches Engagement wurden von der Stadt Oranienburg auch in diesem Jahr wieder mit Auszeichnungen belohnt. Zum siebten Mal vergab die Stadt gemeinsam mit der Gedenkstätte Oranienburg am 1. Mai den **Franz-Bobzien-Preis** für Projekte, die sich für Demokratie und Toleranz einsetzen. In diesem Jahr ging der erste Preis an ein Kooperationsprojekt des dokumentartheaters Berlin und dem Kiewer Theatre Studio 11, die in ihrem gemeinsamen Theaterstück „Babyn Yar – ein Requiem“ an das Massaker im Tal von Babyn Jar bei Kiew erinnern, bei dem die Wehrmacht am 29. und 30. September 1941 33.000 Juden töten ließ. Nur wenige Stunden nachdem die Jury sich für den Preisträger entschieden hatte, fiel der Gedenkort Babyn Jar russischen Bomben zum Opfer.



Die Gewinnerinnen und Gewinner der Ehrenpreise 2022.

Der Krieg in der Ukraine stand auch im Blickpunkt der im Rahmen des Stadtempfangs vergebenen **Ehrenpreise**, mit denen die Stadt jedes Jahr besonderes ehrenamtliches Engagement im Stadtgebiet würdigt. Stellvertretend für die vielen Menschen, die sich in Oranienburg für die Ukraine-Hilfe eingesetzt haben, ging der Ehrenpreis der Kategorie Initiative/Projekt an Thomas Schenk und Thomas Steinbrecher von „Oranienwerk für die Ukraine“, Ibrahim Ibrahim von „Willkommen in Oranienburg“ und Marion Pforr aus Wensickendorf. Der Ehrenpreis der Kategorie Verein ging an den Verein Kaulbarsch e. V., den älteste Angelverein Oranienburgs. In der Kategorie Einzelperson wurde Roland Heigel ausgezeichnet, der sich seit mehr als 20 Jahren um Oranienburgs Störche kümmert. ■

MEHR PLATZ, MEHR GLANZ, MEHR GRÜN



Der neue Bahnhofplatz

Auch städtebaulich hat sich in der Stadt wieder einiges getan. Nach vier Jahren Bauzeit präsentiert sich Oranienburgs Tor zur Stadt endlich wieder ohne Bauzäune. Die Meinungen über den neu gestalteten **Bahnhofplatz** gehen zwar auseinander, übersichtlicher ist es hier jetzt aber auf jeden Fall. Eine alte Perle der Innenstadt wird seit dem Frühjahr wieder auf Hochglanz gebracht. Für rund 750.000 Euro lässt die Stadt das über 300 Jahre **alte Gebäude** in der Sachsenhausener Straße 2 rundum erneuern. Zuletzt diente das geschichtsträchtige Haus der Jüdischen Gemeinde als Domizil. Nach der denkmalgerechten Sanierung soll es als öffentliche Begegnungsstätte genutzt werden. In neuem Glanz präsentiert sich seit August auch der **Bötzower Stadtgraben**. Hier wurden unter anderem 20 neue Bäume gepflanzt, neue Grünflächen angelegt, die Geh- und Radwege erneuert sowie neue Leuch-



Bernauer Straße

ten, Mülleimer und Bänke installiert. Auch die **Bernauer Straße** wurde aufgehübscht. Neue Sitzgelegenheiten, ein kleiner Garten mit Bänken sowie ein neuer Springbrunnen, Spielgeräte und bunte Sitzflächen für die Stufen am Boulevard laden zu einer kleinen Auszeit von Trubel in der Innenstadt ein. Die durch das aktuelle Kriegsgeschehen bedingten Liefer-schwierigkeiten machten natürlich auch vor Oranienburg nicht Halt. Bei den zahlreichen städtischen Bauprojekten im Bereich Kitas und Schulen ging es trotz allem voran. Vor dem Neubau der **Grundschule Friedrichsthal** konnte im Mai das Richtfest gefeiert werden, beim Erweiterungsbau der **Lehntzer Friedrich-Wolf-Grundschule** war es im November so weit. Mit dem Bau einer neuen **Kita für die Weiße Stadt** wurde im Februar begonnen, die Sanierung der **Kita Fröbel** läuft weiterhin auf Hochtouren. ■

VERKEHR UND MEHR



Kreisverkehr PiSaLe.

Oranienburgs über 400 Kilometer langes Straßennetz machten auch 2022 einige Arbeiten erforderlich. Deckschichten mussten erneuert, Risse geflickt und neue Pflaster verlegt werden. Im Mai konnte der neue Kreisverkehr „PiSaLe“ eingeweiht werden, der an der Kreuzung André-Pican-Straße, Saarlandstraße, Lehnitzstraße für mehr Sicherheit sorgt. Die Sachsenhausener Straße „Zum Bahnhof“ wurde zwischen dem Kreuzungsbereich Chausseestraße bis hin zu den Zuggleisen grundhaft ausgebaut, die Schmachtenhagener Dorfstraße schulwegsicher gemacht und in der Innenstadt gibt es neue Parkregeln zu beachten. Auch das Radwegenetz der Stadt wuchs 2022 weiter. Im März konnte der lang ersehnte Radweg zwischen Wensickendorf und Wandlitz eingeweiht werden. Für den umweltfreundlichen Verkehr stehen seit September 300 E-Roller und 100 E-Fahrräder der Firma TIER sowie ein E-Lastenrad der Stadtverwaltung zur Ausleihe bereit. ■

KAMPFMITTELSUCHE

Auch 2022 wurde in Oranienburg wieder nach den gefährlichen Hinterlassenschaften aus dem Zweiten Weltkrieg gesucht. Sucharbeiten fanden unter anderem in den Straßen An der Trift, Straße zum Schlosspark, Erzbergstraße, Schreiberweg, Friedrich-Wolf-Straße, Badstraße, Thomastraße, Artur-Becker-Straße, Friedrich-Engels-Straße und Theodor-Neubauer-Straße, Pankeweg, Busardweg, Havelweg und auf der Pferdeinsel statt.



Doppelte Gefahr: Am 7. Dezember konnten an der Schleuse Friedenthal zwei Bomben entschärft werden.

Bombenalarm gab es im Frühjahr in der **Lehnitzstraße**. Gesprengt werden musste allerdings nicht. Von dem freigelegten Blindgänger waren nur noch kleine Teile und die Zünderplatte vorhanden, die einfach abtransportiert werden konnten. Im Waldgebiet von Malz mussten im Juni zwei Granaten gesprengt werden. Einen wesentlich größeren Fund machten im September Spaziergänger im Wald zwischen **Klinker hafen** und Gewerbepark Nord. Die 250 Kilogramm schwere Bombe konnte wenige Tage später vom Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg (KMBD) gesprengt werden. Im Dezember stand eine weitere Sprengung an, der lange und aufwendige Vorarbeiten vorausgegangen waren. Zwei Bomben wurden im Bereich der **Schleuse Friedenthal** vermutet, eine davon im Wasser. Um diese bergen zu können, musste zunächst das alte Wasserbecken zugeschüttet und das Grundwasser abgesenkt werden. Die Anwohner der Straßen „Hinter dem Schlosspark“ und am „Weg zur Biberfarm“ wurden durch Splitterschutzwände in Form von Containern geschützt. Am 7. Dezember war es schließlich so weit: Die Bomben lagen frei und konnten vom KMBD unschädlich gemacht werden. Rund 2.800 Einwohnerinnen und Einwohner mussten für einige Stunden ihre Wohnungen verlassen. Das Regine-Hildebrandt-Haus und die Turnhalle Sachsenhausen boten derweil Unterschlupf.

Seit September berät ein regelmäßiger **Arbeitskreis** aus Bürgermeister Laesicke und Landtags- und Bundestagsabgeordneten in regelmäßigen Abständen darüber, wie es mit der Kampfmittelsuche in Oranienburg weitergeht. Im Zentrum der Gespräche steht vor allem die Frage, welche Unterstützung von Land und Bund notwendig ist, um die Suche nach den gefährlichen Kriegsrelikten weiter voranzubringen. ■

TALENTE: GESUCHT UND GEFUNDEN

Spitzenbewegung: In der Stadtverwaltung, der Oranienburg Holding und ihren Tochtergesellschaften Stadtwerke, Tourismus- und Kultur Oranienburg gGmbH (TKO) sowie der Wohnungsbaugesellschaft WOBA stehen gerade einige Führungswechsel an. Sowohl Baudezernent Frank Oltersdorf als auch Hochbauamtsleiterin Heidrun Gassan gehen im nächsten Jahr in den Ruhestand. Sven Marten, Amtsleiter für Brandschutz, wechselt zur Berliner Feuerwehr. Die Suche nach Nachfolgern ist in vollem Gange.

Für die vakanten Leitungsstellen der Holding, Stadtwerke und WOBA ist die Entscheidung bereits gefallen. Da die Führung von Holding und Stadtwerken künftig nicht mehr in Personalunion ausgeübt, sondern an zwei Geschäftsführer übergeben wird, waren insgesamt drei Stellen zu besetzen. Rund 150 Bewerbungen waren dafür eingegangen. 19 wurden ausgewählt und zu Vorstellungsgesprächen nach Oranienburg eingeladen. Diese fanden im Rahmen einer Findungskommission statt, an der neben Bürgermeister Alexander Laesicke auch die Fraktionsvor-

sitzenden und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung sowie Vertreter des Holding-Aufsichtsrats teilnahmen. Am 21. November bestätigte die Stadtverordnetenversammlung die Auswahl der Kommission. Bis alle Verträge unterzeichnet sind, werden die Namen aber noch geheimgehalten.

Die Vorstellungsgespräche für die neue Betriebsleitung der TKO stehen noch an. Darüber hinaus sieht der Haushaltsplan der Stadt Oranienburg für das kommende Jahr die Schaffung von rund 50 neuen Stellen vor, darunter Erzieherinnen und Erzieher und eine weitere Stelle im Rechtsamt.

Gesucht und gefunden wurden im Jahr 2022 neue Leitungen für das Ordnungsamt und das neue gegründete Amt für Wirtschaftsförderung. Als Nachfolger von Sylvia Holm übernahm Marcel Gutjahr Anfang Mai die Leitung des Ordnungsamtes. Der gebürtige Oranienburger war zuvor stellvertretender Amtsleiter des Ordnungsamts Neuruppin. Die Wirtschaftsförderung liegt seit Oktober in den Händen von Enrico Wießner, zuvor Bauamtsleiter in Kremmen. ■

Gut vorbereitet für den Start

PORTRÄT Katharina Huber ist das Gesicht des Oranienburger Jugendcafés „Juca?“



Katharina Huber füllt das Jugendcafé „Juca?“ mit Leben und Ideen. Bis die Räume in der Bernauer Straße 61 bezogen werden können, findet das Angebot zweimal in der Woche im Büro des Citymanagements statt.

Oranienburgs Jugendliche üben sich schon eine Weile in Geduld. Die Eröffnung des Jugendcafés in der Bernauer Straße 61 musste nach langer Planung doch noch einmal verschoben werden. Zunächst sorgten Brandschutzauflagen dafür, dass es bei den Umbau- und Sanierungsarbeiten der von der WOBA zur Verfügung gestellten Räume nur langsam voranging. Zuletzt kamen Lieferschwierigkeiten hinzu. Aber auch Warteschleifen lassen sich kreativ nutzen, wie Katharina Huber beweist. Die Pädagogin wird das Jugendcafé nach seiner Eröffnung leiten und hat dafür schon einige Pläne geschmiedet.

Seit Juni ist Katharina Huber offiziell Projektleiterin von Oranienburgs Jugendcafé „Juca?“. Seine Türen hat dieses zwar noch nicht öffnen können, dem Einsatz der 29-Jährigen tut das aber keinen Abbruch. Bis das Jugendcafé bezugsfertig ist, bietet sie zweimal in der Woche einen alternativen Treffpunkt für Oranienburgs Jugendliche an. Montags und donnerstags können dafür die Räume des Citymanagements genutzt werden, die sich im selben Gebäude befinden. „Die Räume sind natürlich deutlich kleiner als im Jugendcafé, sodass wir uns nur in kleinen Gruppen treffen können. Doch es ist gut, den Raum als Zwischenlösung mitnutzen zu können“, erzählt sie. Von 16 bis 19 Uhr kann hier Kreatives gestaltet, Spiele gespielt oder einfach nur gequatscht werden. Katharina Huber

steht dabei gerne mit Rat und offenem Ohr zur Seite. Was zum Knabbern gibt es ebenfalls. Das Zwischenquartier soll aber auch genutzt werden, um weitere Ideen für das Jugendcafé zu schmieden. „Wir möchten zusammen mit Oranienburgs Jugendlichen überlegen, wie die Räume später einmal aussehen und welche Angebote entstehen könnten. Vorschläge und Wünsche sind also weiterhin willkommen“, so die Projektleiterin. Ein Kreativraum, eine Ruhezone und ein Raum für die Hausaufgaben sind bislang ebenso geplant wie eine Küche und ein Technikraum mit Spielekonsole und Fernseher. Gemeinsame Koch- und Filmabende sind ebenfalls im Gespräch. „Viele wissen gar nicht, dass die Angebote von Jugendcafés weitestgehend kostenfrei genutzt werden können“, so Huber. Als offene Einrichtungen bieten sie jungen Menschen einen Ort, um ihre Freizeit zu verbringen und kulturpädagogische Angebote wahrzunehmen. Sozialpädagogische Fachkräfte begleiten die Jugendlichen dabei als Ansprechpartner für alle Lebenslagen. Zielgruppe des Oranienburger Jugendcafés sind junge Menschen im Alter zwischen 12 und 26. Eine große Altersspanne, die auch in der Angebotsgestaltung zu berücksichtigen ist. „Uns ist wichtig, dass wir Angebote für alle anbieten können, für jüngere und ältere Nutzerinnen und Nutzer. Wie diese aussehen können, wollen wir mit den jungen Menschen gemeinsam entwickeln“, erzählt Ka-

tharina Huber. Auch bei der Namensfindung sind diese gefragt. Kurz und knapp wurde die Einrichtung erstmal „Juca?“ genannt – dabei muss es aber nicht bleiben. „Es können immer noch Ideen für den Namen eingebracht werden, über die dann abgestimmt wird.“ Fest steht hingegen, dass der Jugendbeirat im Jugendcafé ein eigenes Büro erhält. Der Beirat hatte sich über Jahre für die Gründung eines Jugendcafés in der Innenstadt stark gemacht.

Angestellt ist Katharina Huber über die Stiftung SPI/ NL Brandenburg Nord-West, die von der Stadt Oranienburg als Trägerin für das Jugendcafé ausgewählt wurde. Bis dieses bezogen werden kann, hat die Sozialpädagogin ihr Büro noch im Regine-Hildebrandt-Haus. Dort kümmert sie sich um die organisatorische Seite ihres Jobs, wertet Vorschläge für das Jugendcafé aus, plant Besuche an Schulen, pflegt Kontakte zu Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeitern und vieles mehr. Zurzeit bereitet sie außerdem eine kleine Weihnachtsfeier mit den Jugendlichen vor. Neue Perspektiven gewinnen und Erfahrungen sammeln, das ist Katharina Huber wichtig. Das zeigt sich auch an ihrem Werdegang, der sie schon an viele Orte geführt hat. Geboren und aufgewachsen ist sie in einem kleinen Dorf in Bayern. Nach dem Abitur verschlug es sie zunächst für ein Au-Pair-Jahr ins irische Cork, wo sie ein Mädchen mit Behinderungen betreute. „Ich habe dort gemerkt, dass ich beruflich etwas machen möchte, womit ich Menschen helfen kann. Insbesondere jungen Menschen, die noch einen langen Weg vor sich haben.“ Anschließend zog Katharina Huber für ein Bachelorstudium der Gesundheitspädagogik nach Freiburg im Breisgau. Das Masterstudium in Psychosozialer Beratung führte sie schließlich in den nordöstlichen Teil des Landes nach Neubrandenburg. Seit dem Sommer lebt sie in Berlin, von wo sie täglich nach Oranienburg pendelt. „Ich habe den Sommer genutzt, um mich in der Stadt umzusehen und das Netzwerk der Oranienburger Jugendarbeit kennenzulernen. Ich versuche an verschiedenen Orten und Veranstaltungen mit den jungen Menschen in Oranienburg in Kontakt zu kommen und ihre Wünsche und Ideen für das Jugendcafé einzusammeln. Ich empfinde Oranienburg als sehr bunt und habe definitiv Lust, mehr von der Stadt kennenzulernen.“ ■

64 Vorschläge, 13 Gewinner

BÜRGERHAUSHALT 2023 Die Abstimmungsergebnisse stehen fest

Die Entscheidung ist gefallen. Gut 1.900 Oranienburgerinnen und Oranienburger haben sich online, per Stimmzettel und bei der Lichternacht an der Abstimmung zum diesjährigen Bürgerhaushalt beteiligt. 64 Vorschläge standen zur Auswahl. 12 davon fanden die besondere Gunst der Wählerinnen und Wähler und werden nun von der Stadtverwaltung umgesetzt.

Was zum Spielen, was zum Naschen und ganz viel Grün bringen die Ergebnisse des Bürgerhaushalts 2023 in die Stadt. Mehr als 350 Stimmen erhielt der erste Platz, der neue Bäume ins Stadtbild einziehen lässt. Zum einen am Lehnitzsee, wo zuletzt einige Bäume aufgrund ihres Zustandes gefällt werden mussten. Auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger wird die Stadtverwaltung außerdem noch einmal prüfen, ob auf dem Bahnhofsplatz ein Baum gepflanzt werden kann.

Der Lehnitzsee steht auch im Mittelpunkt der zweitplatzierten Idee. 340 Stimmen wurden für den Vorschlag abgegeben, den Geh- und Radweg um den See zu erneuern. Auf den weiteren Plätzen tummeln sich Projekte für die Ortsteile. Spielgeräte und Fahrradständer bzw. -bügel für Schmachtenhagen, ein Sportspielplatz für Friedrichsthal, ein Volleyballfeld für Germendorf, ein Klettergerüst am Weißen Strand in Lehnitz und die Verschönerung des Spielplatzes in Malz sind Beispiele dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewoh-



Auch 2022 konnte während der Lichternacht wieder für den Bürgerhaushalt abgestimmt werden.

ner der Ortsteile beim Bürgerhaushalt stark einbringen – mit Vorschlägen und auch bei der Abstimmung.

Auch für die Vierbeiner der Stadt hält der Bürgerhaushalt etwas bereit. So wird der Hundenauslaufplatz „Schlappmeisterei“ hinter dem Schloss mit einigen Spielgeräten wie zum Beispiel Tunnel, Slalomstangen und Wippe ausgestattet. Für sommerliche Filmnächte im Schlosspark ist ebenfalls gesorgt. Im nächsten Jahr werden hier wieder zwei Open-Air-Kino-Abende durchgeführt. Begeistern konnten sich die Oranienburger auch für die Idee, eine Wildblumen- und Streuobstwiese mit Insektenhotels anzulegen. Diese bieten nicht nur den Tieren einen wichtigen Lebensraum, sondern auch leckeres Obst

für einen gesunden Snack. Das Wohl der Tiere liegt den Oranienburgern am Herzen. Weitere Insektenhotels und Nistkästen, unter anderem für Fledermäuse, gehören ebenfalls zu den Gewinnerideen.

Bürgermeister Alexander Laesicke ist begeistert von den vielen Ideen, die bis zum Ende des nächsten Jahres umgesetzt werden sollen. „Ich freue mich, dass die Menschen in unserer

Stadt wieder so kreativ waren und tolle Vorschläge eingereicht haben. Der Bürgerhaushalt gewinnt jedes Jahr an Profil und wird bekannter in der Stadt. Ganz Oranienburg profitiert von den großen und kleinen Ideen und ich bin gespannt auf die Wünsche fürs nächste Jahr.“

Die Abstimmung wurde am Ende noch einmal überprüft, die Personangaben der Teilnehmenden mit den Daten aus dem Einwohnermeldeamt abgeglichen. Eine kleine Anzahl ungültiger Stimmen musste aus der Wertung genommen werden. Nun muss die Stadtverordnetenversammlung die Gewinnervorschläge noch bestätigen. Dann geht es an die Umsetzung. 138.000 Euro stehen im Haushalt der Stadt dafür diesmal zur Verfügung. ■

Bürgerhaushalt 2024 – Ideen können wieder eingereicht werden

Schon Ideen für den nächsten Bürgerhaushalt einreichen? Aber gerne!

Der Bürgerhaushalt 2024 hat sich bereits auf den Weg gemacht – und zwar mit einem neuen Zeitrahmen. Ab sofort endet die Vorschlagsphase nicht mehr im Mai, sondern im Frühjahr. Ideen für den Bürgerhaushalt 2024 nimmt die Stadtverwaltung noch bis zum 28. Februar 2023 entgegen. Wie immer sind Ideen gefragt, die dem Gemeinwohl der Stadt und ihrer Einwohner dienen und das Leben in Oranienburg noch ein bisschen lebenswerter machen.

Die Vorschläge dürfen sich auf alle Themen beziehen, für die die Oranienburger Stadtverwaltung zuständig ist. Dazu zählen beispielsweise Kultur, Sport, Grünflächen, Kinder-,



Jugend- und Seniorenarbeit, Klimaschutz sowie Ordnung und Sauberkeit. Zwischen März und Mai überprüfen die Fachämter alle eingegangenen Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit, anschließend beginnt die Abstimmungsphase. Zum ersten Mal können die Oranienburger diesmal auch auf dem Stadtfest ihre drei liebsten Vorschläge wählen. Das Bürgerhaushaltsteam der Stadtverwaltung ist dafür an einem

Tag mit dem Info-Mobil vor Ort. Wer sich mit Vorschlägen am Bürgerhaushalt 2024 beteiligen möchte, sendet diese bitte per E-Mail oder Post an die Stadtverwaltung:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Tatge

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

E-Mail: tatge@oranienburg.de

Teilnehmen können wie immer alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Oranienburg. Ein Mindestalter gibt es nicht, Kinder können sich also genauso beteiligen wie Erwachsene. Mehr Informationen zum Bürgerhaushalt der Stadt Oranienburg finden Sie auch auf der Website der Stadt: www.oranienburg.de/buergerhaushalt

Tandems für mehr weib

POLITIK Mentoringprogramm soll Frauenanteil in der Kommunalpolitik fördern

In der Kommunalpolitik wird über viele Dinge entschieden, die unser tägliches Leben beeinflussen: der Bau neuer Wohnungen, Kita- und Schulplätze, Straßensanierungen und vieles mehr. Diese Entscheidungen werden allerdings größtenteils von Männern getroffen, die in den Parlamenten rund drei Viertel der Sitze einnehmen. Die Initiative „Frauen in die Politik!“ des Aktionsprogramms Kommune will das ändern. Mit Workshops, Schulungen und einem Mentoring-Programm sollen Frauen motiviert werden, ihre Perspektive in die Kommunalpolitik einzubringen. Herzstück des Programms ist das anderthalb Jahre lange Mentoring, bei dem politisch interessierte Frauen erfahrenen Politikerinnen und Politikern über die Schulter schauen können. Oranienburgs Sozialdezernentin Stefanie Rose und Noschine Biastoch, Schulsozialarbeiterin aus Hennigsdorf, bilden eines der insgesamt 16 Tandem-Teams, das die Kommunalpolitik weiblicher gestalten will.

► **Wie haben Sie als Tandem-Team zusammengefunden?**

◀ **Rose:** Über eine sehr genaue Online-Befragung, bei der unter anderem Fragen zur Persönlichkeit, Parteivorlieben und Erwartungen gestellt wurden. So wurden die Teams passgenau zusammengestellt.

◀ **Biastoch:** Bei uns hat das sehr gut geklappt, die Chemie hat von Anfang an gestimmt. Selbst unsere Biographien sind ähnlich, wir sind gleich alt und wurden beide von unseren Vätern inspiriert, in die Politik zu gehen. Dass es zwischen Mentorin und Mentee menschlich passt, ist auf jeden Fall eine wichtige Voraussetzung, damit die Tandem-Partnerschaft funktioniert.

► **Mit welchen Erwartungen sind Sie in das Programm gegangen?**

◀ **Biastoch:** Ich bin eigentlich kein Neuling in der Kommunalpolitik. Ich war fünf Jahre lang sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss in Birkenwerder und bin zurzeit Vorsitzende des Begleitausschusses von „Demokratie leben!“, ein Projekt das Strategien zur Förderung von Demokratie und Vielfalt entwickeln will. Ich habe mich dennoch bewusst als Mentee beworben, weil mich auch weitere Ebenen der kommunalpolitischen Ar-



Oranienburgs Sozialdezernentin Stefanie Rose (rechts) und Noschine Biastoch, Schulsozialarbeiterin aus Hennigsdorf, bilden eines der insgesamt 16 Tandem-Teams, das die Kommunalpolitik weiblicher gestalten will.

Aktionsprogramm „Frauen in die Politik“

Neben Stefanie Rose engagieren sich auch andere Kommunalpolitikerinnen und -politiker aus Oranienburg und dem Landkreis Oberhavel im Rahmen einer Tandem-Partnerschaft als Mentor oder Mentorin für den weiblichen Politiknachwuchs. Zum Beispiel die Landtagsabgeordneten und Stadtverordneten Nicole Waltermundt und Björn Lüttmann und die Stadtverordneten Elke Kästner und Gero Gewalt.

Die Stadt Oranienburg und der Landkreis Oberhavel gehören zu zehn Regionen in Deutschland, die für das Aktionsprogramm „Frauen in die Politik!“ ausgewählt wurden und von verschiedenen Förder- und Qualifizierungsangeboten profitieren.

Neben dem Mentoring-Programm gehören dazu auch Workshops zum Thema Sexismus in der Politik und den Erwartungen, Rollen und Grenzen im Umgang mit Macht. Im Rahmen einer Demokratiewerkstatt nahmen Politikerinnen und Politiker die insbesondere für Frauen oft ungünstigen Rahmenbedingungen der Kommunalpolitik ins Auge. Bürgermeister Alexander Laesicke, Oberhavels Landrat Alexander Tönnies, Martina von Bassewitz vom Bundesfamilienministerium sowie zahlreiche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker diskutierten am 8. November darüber, was sich ändern muss, damit mehr Frauen für die Politik gewonnen werden können.

liche Teilhabe

beit interessieren. Nirgends ist man so nah dran an den Menschen. Als Schulsozialarbeiterin, Ehrenamtliche und durch meine politische Arbeit bin ich mit vielen Problemen konfrontiert und will für diese Lösungen umsetzen. Ich konnte auch schon einiges bewegen, aber da geht noch mehr. Mein Wunsch war es, mich mit einer Mentorin austauschen zu können, die diesen Weg selbst gegangen ist. Stefanie Rose bringt als ehemalige Kreisvorsitzende der Linken, Gemeindevertreterin und jetzt in ihrer Tätigkeit als Sozialdezernentin in dieser Beziehung einen großen Erfahrungsschatz mit.

► **Ziel des Programmes ist es, mehr Frauen in die Kommunalpolitik zu bringen. Wie sieht die Situation für Politikerinnen Ihrer Erfahrung nach aus?**

◄ **Rose:** Kritik gegenüber Politikerinnen geht schnell zu persönlichen Angriffen über. Es geht oft viel zu sehr darum, wie Frauen aussehen und auftreten. Viele Kommunalpolitikerinnen

berichten, dass sie täglich mit solchen Bemerkungen konfrontiert werden. Die Inhalte werden dem oft untergeordnet. Die Folge ist, dass Frauen wesentlich mehr arbeiten und besser argumentieren müssen als Männer, um ihre Inhalte zu transportieren. Der Anteil der Frauen in der Kommunalpolitik ist auch nach wie vor gering. Im ganzen Landkreis Oberhavel gibt es mit Ines Hübner nur eine Bürgermeisterin. Wenn ich Bürgermeister Laesicke bei Veranstaltungen vertrete, sitze ich oft nur mit Männern am Tisch. Wären in der Kommunalpolitik mehr Frauen präsent, würde sich auch die Diskussionskultur ändern. Das ist entscheidend.

◄ **Biastoch:** Es wird viel darüber gesprochen, dass Rahmenbedingungen wie Sitzungszeiten oder die Kommunikationskultur verändert werden müssen, damit sich mehr Frauen in der Politik engagieren. Ich glaube aber, dass wir vor allem eine Veränderungskultur bei der Aufstellung der Wahllisten brauchen, sodass männliche und

weibliche Politiker gleichermaßen berücksichtigt werden. Einige Parteien wie Die Grünen und Die Linke zeigen bereits, dass das funktioniert. Leider ist das Paritätsgesetz, das alle Parteien verpflichtet hätte, ihre Wahllisten zu gleichen Teilen mit Männern und Frauen zu besetzen, vor zwei Jahren vom Landesverfassungsgericht gekippt worden. Wären die Parlamente paritätisch besetzt, würden sich die Rahmenbedingungen grundsätzlich anders diskutieren lassen.

► **Was für einen Tipp würden Sie politischen Neueinsteigerinnen mit auf den Weg geben?**

◄ **Rose:** Sucht euch weibliche Vorbilder. Es hilft und motiviert ungemein, Menschen vor Augen zu haben, an denen man sich orientieren kann. Meine politischen Vorbilder waren und sind allesamt Frauen.

◄ **Biastoch:** Traut euch! Ganz nach dem Spruch: Wenn dir Steine in den Weg gelegt werden, nimm sie und bau was daraus. ■

ANZEIGEN

Steuern? Wir machen das.

VLH.



André Altenkirch
Beratungsstellenleiter
Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altenkirch@vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**Suche
Mehrfamilienhaus von
Privat ab 500 m²
Wohnfläche**



**Tel.:
0331 / 28 12 98 44**

Preiserhöhung bei Ihrer
Kfz-Versicherung?
**Jetzt noch wechseln
und sparen!**



**BIS ZU
30%
MIT DEM TELEMATIK-
TARIF SPAREN**

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30% sparen

Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Kundendienstbüro

Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
Fax 03301 5797850
mario.berott@HUKvm.de
HUK.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Eine Nacht im November

REICHSPOGROMNACHT Oranienburg erinnert an Gewalt gegen Juden



Viele Oranienburgerinnen und Oranienburger kamen am 9. November zusammen, um an das Schicksal der jüdischen Bevölkerung zu erinnern. Die jährliche Gedenkveranstaltung ist zugleich eine Mahnung, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit nie wieder Raum zu geben.

Die Nacht des 9. November 1938 ist als Nacht der Schande in die deutsche Geschichte eingegangen. An ihrem 84. Jahrestag erinnerten die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde und vielen Bürgerinnen und Bürgern an die Opfer der sogenannten Reichspogromnacht.

Eine Welle der Gewalt zog durch das ganze damalige Deutsche Reich. Tausende von Jüdinnen und Juden wurden in der unheilvollen Nacht vom 9. November 1938 ausgeraubt, geschlagen oder gar ermordet. In fast allen deutschen Städten wurden Synagogen in Brand gesetzt, jüdische Geschäfte geplündert und zerstört. Organisiert wurden die Ausschreitungen von Mitgliedern der SA und der

SS, aber auch viele Zivilisten beteiligten sich. Versuche, die Angriffe zu verhindern oder jüdischen Menschen beizustehen, blieben die Ausnahme. Auch in Oranienburg entlud sich der Hass gegen Juden in Gewalt. Sie wurden auf offener Straße angegriffen, ihre Wohnungen und Geschäfte verwüstet. Auch das jüdische Bethaus und Friedhof der Gemeinde wurden geschändet.

Steine gegen das Vergessen

Gut 70 Stolpersteine, die an ermordete und vertriebene Jüdinnen und Juden erinnern, finden sich im Oranienburger Stadtgebiet. Anlässlich des Gedenkens an die Reichspogromnacht zogen mehrere Menschen durch die Stadt, um die Stolpersteine in der Stadt wieder auf Hochglanz zu polieren. Darunter auch eine Schulklasse des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums. Bürgermeister Alexander Lasicke reinigte am 9. November die Stolpersteine in der Bernauer Straße 2, die an die Familie Abraham erinnern. Die Abrahams betrieben hier 30 Jahre lang ein Bekleidungsgeschäft.

Wer sich für die Pflege der Oranienburger Stolpersteine und damit gegen das Vergessen engagieren möchte, kann das natürlich das ganze Jahr über tun. Um verunreinigte Stolpersteine wieder zum Glänzen zu bringen, braucht es lediglich einen Spülschwamm, ein Putzmittel für Metall oder Messing und etwas Wasser. ■



Doch mit der Gewalt der Reichspogromnacht nahm der Terror gegen Jüdinnen und Juden erst ihren Anfang. Nur wenige Tage später wurden im gesamten Deutschen Reich 27.000 jüdische Männer in Haft genommen. Über 6.300 von ihnen wurden in das KZ Sachsenhausen gebracht – mindestens 64 starben in der Haft.

Die Erinnerung an den 9. November 1938 ist ein fester kultureller Bestandteil in der Stadt Oranienburg. Gemeinsam mit der Gedenkstätte Sachsenhausen, der Jüdischen Gemeinde und den christlichen Gemeinden der Stadt begrüßte Bürgermeister Alexander Laesicke auch in diesem Jahr wieder viele Gäste, um mit ihnen am Standort des ehemaligen Jüdischen Bethauses an das schlimmste Kapitel der deutschen Geschichte zu erinnern.

„Ich bin sehr dankbar, dass so viele Menschen diese Tradition mit uns zusammen weiterpflegen und dazu beitragen, die schrecklichen Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen“, so Laesicke. Als Gastrednerin berichtete die 21-jährige Studentin Hanna Savarof von ihrem einjährigen Aufenthalt in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem im Rahmen eines Freiwilligendienstes der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V. (ASF). Im Archiv der Gedenkstätte übersetzte sie Täterakten aus dem Deutschen ins Englische. Dabei musste sie auch feststellen, dass ein großer Teil der Taten ungesühnt blieb. Anders als die Millionen von Opfern, konnten die meisten Täter nach der NS-Zeit in ein normales Leben zurückkehren. „Ich denke nicht, dass ich jemals den ganzen Schrecken begreifen werde, aber ich glaube, dass mich die Arbeit in Yad Vashem dem Begreifen ein Stück nähergebracht hat“, so Savarof. „Je mehr ich mich mit den individuellen Menschen beschäftige und der unfassbaren Zahl Namen und Biografien gebe, desto mehr wird mir das Ausmaß des Schreckens der Shoah bewusst.“

Eine Schülerin des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums erinnerte an eine Borgsdorfer Familie, deren Wohnung in der Nacht des 9. November 1938 zerstört wurde. Anschließend verlas eine Schülergruppe die Namen der 44 jüdischen Oranienburgerinnen und Oranienburger, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden.

Das gemeinsame Gedenken endete mit einem Gebet durch Rabbiner Alexander Kahanovsky, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Landkreis Oberhavel, und einem gemeinsamen Besuch des Jüdischen Friedhofs in der Kremmener Straße. ■

ANZEIGEN

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V. 

Ihre berufliche Neuorientierung

Freiberufliche Mitarbeiter (m/w/d) für eine anspruchsvolle, langfristige Tätigkeit in der Lohnsteuerberatung gesucht.

Nebenberuflich beginnend, hauptberuflich möglich.
Freie Zeiteinteilung, kaufmännische Kenntnisse wären vorteilhaft, **auch für Quereinsteiger geeignet.**
Umfangreiche Ausbildung und Einarbeitung werden garantiert.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: **info@isthv-an.de**

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.isthv-arbeitnehmer.de**

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis / Wohnrecht

Tel.: 0331 / 281 298 65

möglich sind:

- Einmalzahlung
- monatliche Rente
- festes Einkommen
- lebenslanges Wohnrecht
- Unterstützung im persönlichen Umfeld



Der neue **Renault Austral E-Tech Full Hybrid** 



Ab sofort für Probefahrten buchbar! 

Renault Austral: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-4,7; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 141-106 (Nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).
Abb. zeigt neuen Renault Austral SUV E-Tech Full Hybrid mit Sonderausstattung.

 **AutoweltBarnimSchöneiche GmbH**
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt

Musik mit Freu(n)den

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN Filmkonzert von Oranienburger und Hammer Musikschülern

Gemeinsames Musizieren war schon immer ein gutes Mittel, um Verbundenheit unter Menschen zu schaffen. Schließlich muss man sich dabei ganz genau zuhören, einen gemeinsamen Rhythmus finden und die Instrumente aufeinander abstimmen. Klappt das gut, wird man mit Glückshormonen und einem starken Gemeinschaftsgefühl belohnt.

Einen Beweis für die verbindende Kraft der Musik lieferte jüngst ein gemeinsames Musikprojekt der Musikwerkstatt Eden und der Musikschule der westfälischen Stadt Hamm, mit der Oranienburg seit 1990 eine Städtepartnerschaft pflegt. Rund 20 Edener Musikschülerinnen und -schüler machten sich zusammen mit ihren Dozenten zu Beginn der Herbstferien auf, um den Hammern einen Besuch abzustatten. Ziel der Reise: Ein gemeinsames Filmkonzert, bei dem der Stummfilmklassiker „The Immigrant“ von Charlie Chaplin live vertont werden sollte. Die Musikwerkstatt Eden hatte das Konzert zuvor bereits in Oranienburg gespielt, im ausverkauften Saal des Oranienwerks. In neuer Besetzung durch die Verstärkung der Musikerinnen und Musiker aus Hamm musste die Filmmusik natürlich neu geprobt und einstudiert werden. Nach gerade mal zwei Probetagen konnten die jungen Musiktalente aus Hamm und Oranienburg dann im Saal der Hammer Musikschule ihr Können unter Beweis stellen. Der tolle Auftritt blieb aber nicht der einzige Erfolg des Musikprojekts. So wurde während der dreitägigen Zusammenarbeit auch der Grundstein für einige hoffentlich lang anhaltende Freundschaften gelegt. Begünstigt wurde dies nicht nur durch das gemeinsame Musizieren, son-



Großes Kino, großes Orchester: Musikerinnen und Musiker der Musikwerkstatt Eden und der Musikschule Hamm begleiteten den Stummfilm „The Immigrant“ aus dem Jahr 1917 mit neu komponierter Filmmusik.

dern auch durch Besichtigungstouren durch die Stadt sowie das Wohnen unter einem Dach. Die Oranienburger waren nämlich allesamt in den Haushalten ihrer Hammer Gastgeber untergekommen.

Die Idee für das Projekt wurde im letzten Jahr beim Oranienburger Stadtempfang geboren, wo sich der ehemalige Hammer Kulturdezernent Karl Faulenbach und Yannick Wirner, Leiter der Edener Musikwerkstatt, über mögliche Kooperationsprojekte der beiden Partnerstädte unterhielten. Die Finanzierung wurde von den beiden Städten getragen.

Neben dem musikalischen Zusammenspiel findet auch in anderen Bereichen nach wie vor ein reger Austausch zwischen den inzwischen seit 32 Jahren miteinander verbundenen Städ-

ten Hamm und Oranienburg statt. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Oranienburg fuhr der Blinden- und Sehbehinderten-Verband Oberhavel im September nach Hamm, um sich mit Verbandsmitgliedern der dortigen Bezirksgruppe auszutauschen.

Auch eine weitere künstlerische Zusammenarbeit ist in Planung. Im nächsten Jahr möchte der Verein Kunstraum Oranienwerk eine gemeinsame Ausstellung mit dem Hammer Künstlerbund durchführen, welche in Hamm gezeigt werden soll. 2021 wurden bereits einige Werke von Hammer Künstlerinnen und Künstlern im Oranienburger Schloss präsentiert. Für die beiden Musikschulen steht nach ihrem erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt ebenfalls fest: Es wird ein (musikalisches) Nachspiel geben. ■

ANZEIGE

www.heimatblatt.de

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

Lokaler geht's nicht

Rund
um die Uhr
in den
Ortszeitungen
Ihre eigene
Anzeige
schalten.

Bürgerhaushalt sorgt für Ordnung

BÜRGERHAUSHALT 2022 Neue Mülleimer im Stadtgebiet aufgestellt

Kurz nach der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2023 konnte nun auch der Gewinnervorschlag aus dem letzten Jahr umgesetzt werden. 3.894 Stimmen wurden im Vorjahr für die Neubeschaffung und Montage zusätzlicher Mülleimer im Stadtgebiet abgegeben und mit einem Budget von 25.000 Euro der Stadt Oranienburg umgesetzt.

Jedes Jahr gibt es für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oranienburg die Möglichkeit, über ein Budget aus dem Haushalt der Stadt zu bestimmen, dies wird über den Bürgerhaushalt realisiert. Vorschläge können im Frühjahr eingereicht werden, im Herbst dürfen dann alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters über die eingereichten und geprüften Vorschläge abstimmen.

Viele Oranienburgerinnen und Oranienburger haben letztes Jahr an der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2022 teilgenommen. Dies lag mit Sicherheit auch an der parallel laufenden Bun-



Mit den Neulingen aus dem Bürgerhaushalt steigt die Zahl der Mülleimer im Stadtgebiet auf 305. Zwei Mitarbeiter des Stadthofs sind täglich im Einsatz, um sie zu entleeren.

destagswahl, bei der erstmals auch für den Bürgerhaushalt abgestimmt werden konnte. Insgesamt wurden rund 32.460 Stimmen für die verschiedensten Vorschläge abgegeben, darunter auch die Neubeschaffung von Mülleimern in der Innenstadt sowie in den Ortsteilen. Nach der Beschaffung wurden nun vierzehn neue Mülleimer an den unterschiedlichsten Orten in Oranienburg aufgestellt und ein Mülleimer am Spielplatz in Schmachtenhagen ausgetauscht. Sie stehen zum Beispiel am Radweg vom Lehnitzsee in Richtung der Grabowseebrücke auf der Höhe des Rastplatzes, in der Rungestraße vor dem August-Wilhelm-Steg, in der Breitscheidstraße beim Eingang des Friedhofs sowie in der Saarlandstraße am Fußgängerüberweg an der Kita. In der Heinrich-Byk-Straße neben der Bushaltestelle vor dem Schul- und Lehrbauhofgelände ist im Rahmen des Jugendbudgets ein weiterer Mülleimer geplant. ■



Gut begleitet
ins Leben
starten

Die Geburt eines Kindes ist ein ganz besonderes und freudiges Ereignis. Für alle Eltern eine aufregende Erfahrung, die viele Fragen und neue Herausforderungen mit sich bringt. Das Oberhavel Netzwerk Gesunde Kinder begleitet Sie in den ersten drei Jahren mit Ihrem Baby und Kleinkind. Unsere kostenfreien Angebote:

- eine Familienpatin an Ihrer Seite
- regelmäßige entwicklungsfördernde Geschenke
- Elternkurse, Krabbelgruppen und Vorträge

Eine Anmeldung ist ab der Schwangerschaft bis zum 1. Geburtstag des Kindes möglich. E-Mail: gesunde.kinder@oberhavel-kliniken.de
Tel.: Oranienburg 03301 66-2037 · Gransee: 0176 47615546

www.netzwerk-gesunde-kinder.de/oberhavel



Verkürzte Öffnungszeiten im Bürgeramt

Vor verschlossenen Türen steht wohl niemand gerne. Wer in der letzten Woche des Jahres noch etwas im Oranienburger Bürgeramt erledigen möchte, sollte sich deshalb auf veränderte Öffnungszeiten einstellen. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist das Bürgeramt lediglich am Dienstag, 27.12.2022, zwischen 9 Uhr bis 18 Uhr sowie am Donnerstag, 29.12.2022, zwischen 9 Uhr und 16 Uhr für den Bürgerverkehr geöffnet. ■

ANZEIGEN

Glaserei Oranienburg
Nico Netzker
Notruf: 0171 17 00 522
Tel: 03301 80 80 68
www.glaserei-oranienburg.de

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Gut sortiert ist halb recycelt

GRÜNES KLASSENZIMMER zeigt, wie Mülltrennung richtig funktioniert



Ein Jahr im Grünen Klassenzimmer geht zu Ende. FÖJ-lerin Phuong hat viel gelernt, aber auch viel Wissen weitergegeben. Zum Beispiel zum Thema richtige Mülltrennung. Bei der Führung entstanden auch die selbst geschöpften Papiere aus Altpapier.

Das Freiwillige Ökologische Jahr von Thi Phuong Vi Nguyen neigt sich dem Ende zu. Seit Oktober des letzten Jahres engagiert sich die Oranienburgerin im Grünen Klassenzimmer des Schlossparks, in dem Themen aus Natur und Umwelt mit allen Sinnen erfahren werden können. Ein eigenes Projekt hat die 19-Jährige auch auf die Beine gestellt: Bei einer Führung klärte sie auf, was es bei der Mülltrennung zu beachten gilt.

Mehr als ein Jahr lang in Oranienburgs schönstem und größtem Garten arbeiten. Das klingt nach viel Spaß, ist aber auch viel Arbeit. Langweilig wurde es Thi Phuong Vi Nguyen, kurz Phuong, während ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres im Grünen Klassenzimmer nicht. Sie unterstützte Reikja Priemuth, Leiterin des Grünen Klassenzimmers, bei der Durchführung von Veranstaltungen, begleitete Führungen zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt, half bei der Gartenarbeit und vieles mehr. Außerdem erarbeitete sie eine eigene Führung zum Thema Mülltrennung. Dass Papier und Plastik nicht in die gleiche Tonne gehören, sollte klar sein. Aber gehört benutztes Küchenpapier wirklich in den Papiermüll? Und wie entsorgt man Lego-Steine? Diesen und vielen anderen Fragen ging Phuong

bei ihrer rund anderthalbstündigen Führung mit Schülerinnen und Schülern der ersten bis sechsten Klasse auf die Spur. „Die Führung ist sehr gut angekommen und hat allen viel Spaß gemacht. Am Anfang ist mir die zeitliche Strukturierung noch schwer gefallen. Man muss schließlich beachten, dass sich Kinder ab einem bestimmten Punkt langweilen und das Thema deshalb möglichst spielerisch aufbereiten. Bei einigen Rückfragen war ich auch überfragt, da konnte Frau Priemuth aber weiterhelfen“, erzählt Phuong. Die Führung schloss mit einem Experiment zur Altpapierherstellung ab. „Mit etwas Aufwand lässt sich Zeitungspapier oder beschriebenes Schreibpapier wiederverwenden“, erklärt die FÖJ-lerin. Dafür wird das Papier in heißem Wasser eingeweicht, das Ergebnis mit einem Mixer püriert und schließlich in einem Schöpfrahmen geformt und getrocknet.

Einfacher lassen sich die Hinweise zur richtigen Mülltrennung umsetzen, die Phuong während ihrer Führung vermittelte. Dazu gehört etwa, dass verschmutzte Pappe und Papiere, wie Pizzakartons und Küchenpapier, nicht in die Papiertonne, sondern in den Restmüll gehören. Die Gelbe Tonne ist nur für gebrauchte Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech und Aluminium bestimmt. Lego-Steine,

benutzte Zahnbürsten und andere Gegenstände aus Plastik haben hier ebenso wenig verloren wie Glühbirnen im Glascontainer.

Wer seine Abfälle richtig trennt, leistet bereits einen wichtigen Beitrag zur Umweltentlastung. Denn nur, wenn Papier, Pappe, Glas und Verpackungsmüll richtig entsorgt werden, können sie als Rohstoffe recycelt, also neu verarbeitet werden. Die 160 Kinder und 32 Erwachsenen, die an Phuong's Führung teilgenommen haben, wissen jetzt genau, was es dabei zu beachten gibt. Noch effektiver und umweltfreundlicher ist es natürlich, erst gar nicht viel Abfall entstehen zu lassen. Für viele Wegwerfprodukte des Alltags, wie To-Go-Becher und Plastikverpackungen, gibt es schließlich wiederverwendbare Alternativen.

Neun Schulklassen aus Oranienburg, Kremmen und Hennigsdorf nahmen an den von April bis Oktober angebotenen Führungen teil. Phuong zeigt sich zufrieden, nicht nur mit ihrem Mülltrennungsprojekt, sondern dem ganzen Freiwilligen Ökologischen Jahr. „Ich kann das Freiwillige Ökologische Jahr auf jeden Fall weiterempfehlen, um sich nach der Schule beruflich zu orientieren. Ich hatte hier eine tolle Zeit, in der ich viel über mich als Person gelernt habe. Man erlebt schließlich ständig neue Dinge.“ ■

Wie kommt Oranienburg voran?

VERKEHR Forschungsprojekt untersucht Mobilität in Oranienburg

Anfang 2023 startet die Technische Universität Dresden eine Befragung zur Alltagsmobilität in Städten. Die Untersuchung ist Teil des Forschungsprojektes „Mobilität in Städten“, das in mehr als 500 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Auch das Verkehrsverhalten der Oranienburger wird dabei unter die Lupe genommen.

Vorankommen ist wichtig, das gilt auch für Städte und ihre Einwohner. Wie genau sich die Oranienburgerinnen und Oranienburger im Alltag fortbewegen, wird ab Anfang 2023 in einer Haushaltsbefragung der Technischen Universität Dresden erforscht. Insgesamt nimmt diese die Alltagsmobilität in über 50 Städten Deutschlands in den Blick.

Die Befragung richtet sich an mehr als 270.000 Bürgerinnen und Bürger aus allen Bevölkerungsschichten. Erfragt wird, ob und mit welchen Verkehrsmitteln sie im Alltag unterwegs sind und welche Entfernungen sie dabei zurücklegen. Da die Voraussetzungen für die Mobilität sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach Führerscheinbesitz, Erreichbarkeit von Haltestellen und dem Zeitaufwand für die täglichen Wege gefragt. Die Adressen der ausgewählten Haushalte wurden per Zufallsverfahren aus dem Melderegister gezogen. Diese Haushalte erhalten ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert und um ihre Mitwirkung bittet. Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgt anonymisiert. Die Ergebnisse der Befragung liefern ein genaues Bild, wie Mobilität in den verschiedenen Städten aussieht und sich verändert. Wie viele Menschen sind zu Fuß, mit dem Rad, dem eigenen PKW und den öffentlichen Ver-



Zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto? Ein Forschungsprojekt der TU Dresden untersucht 2023, welche Fortbewegungsmittel die Oranienburger am meisten nutzen. Die Ergebnisse fließen in die Verkehrsplanung der Stadt ein.

kehrsmitteln unterwegs? Wie werden Carsharing-Angebote und Elektrofahräder genutzt? Wie bewegen sich Kinder, Jugendliche und Senioren in der Stadt fort? Antworten auf diese Fragen helfen den Städten nicht nur bei der bedarfsgerechten Verkehrsplanung, sie geben auch Hinweise darauf, welche Maßnahmen sich eignen, um den klimafreundlichen Verkehr zu fördern. Auch die Stadt Oranienburg möchte die Ergebnisse der Befragung für ihre künftige Verkehrsentwicklungsplanung nutzen. Angeschriebene Bürgerinnen und Bürger werden deshalb gebeten, sich an der Befragung zu beteiligen. Ob sie viel oder wenig unterwegs sind, ist dabei ganz egal, schließlich soll das Verkehrsverhalten der gesamten Stadtbevölkerung erfasst werden. Die Befragung beginnt im Januar 2023 und läuft über zwölf Monate. Die Fragen können flexibel über ei-

nen Online-Zugang im Internet oder am Telefon beantwortet werden. Mit der Durchführung der Erhebung hat die TU Dresden das Leipziger Institut O.trend GmbH beauftragt. Dort werden alle Daten erfasst, anonymisiert und zur Auswertung an die TU Dresden übergeben. Die Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes gemäß Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist gewährleistet. Die Stadt Oranienburg hat bereits in den Jahren 2008 und 2018 an der Befragung teilgenommen und unterstützt das Projekt auch finanziell. ■

Weiterführende Informationen sind unter www.tu-dresden.de/srv zu finden. Für die angeschriebenen Bürgerinnen und Bürger steht unter 0800 830 1 830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

ANZEIGEN

**SCHÜTZT
DIE ARKTIS!**
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Sportlich durch den Sommer

FIT AM SCHLOSS blickt auch 2022 auf eine erfolgreiche Saison zurück



Oranienburg hält sich fit. Auch in diesem Sommer konnte dafür das kostenfreie Sportprogramm „Fit am Schloss“ genutzt werden.

Draußen sein, Leute treffen, sich sportlich betätigen und eine gute Zeit haben. So lauten die Zutaten des Fitnessprogramms „Fit am Schloss“, das die Stadt Oranienburg in den Sommermonaten jeden Sonntag kostenlos anbietet. Mehr als 1.100 Menschen waren in dieser Saison dabei.

Statt vor dem Schloss wurde auch in diesem Jahr wieder hinter dem Schloss, auf dem Sportplatz des Rugby-Clubs „Oranien Raptors“, trainiert. An 19 Sonntagen konnten sich Sportbegeisterte und solche, die es werden möchten, hier unter professioneller Anleitung und mit motivie-

render Musik in Schwung bringen. An zwei Sonntagen kletterten die Temperaturen bedenklich in die Höhe, so dass die Fitness den Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes zum Opfer fiel.

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beim Saisonauftakt

Fünf Fragen an Pierre Schwering

Sachgebietsleiter Jugend, Gemeinwesen und Sport

► Warum geht es im Winter nicht weiter?

◄ Wenn es draußen kalt und feucht wird, geht die Begeisterung für Sport im Freien erheblich zurück. Für uns ist wichtig, dass der Aufwand und die tatsächliche Resonanz bei den Interessierten in einem vertretbaren Verhältnis bleiben. Das Programm würde außerdem stark an Reiz verlieren, wenn wir es das ganze Jahr über anbieten. So bleibt es eine Attraktion, die den Oranienburgerinnen und Oranienburgern den Sommer verschönert.

Unser Wunsch ist es, ein kostenfreies nicht vereinsgebundenes Angebot zu unterbreiten, bei dem die Bürgerinnen und Bürger am eigenen Leibe erfahren, dass ihnen Bewegung gut tut. Wir hoffen auch, dass „Fit am Schloss“ Lust auf noch mehr Sport macht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend weitere Sportangebote nutzen, um sich fit und gesund zu halten.

► Woher kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

◄ Natürlich in erster Linie aus Oranienburg und seinen verschiedenen Ortsteilen, aber auch aus Leegebruch.

► Was ist bei der Umfrage herausgekommen?

◄ Das Angebot wird nach wie vor insbesondere von Frauen genutzt, deren Anteil lag in dieser Saison bei 91 Prozent und einem Durchschnittsalter von 55,2 Jahren. Von den mehr als 1.000 Sportlerinnen und Sportlern haben 298 an der Befra-



gung teilgenommen, wovon 96 Prozent mit dem Sportangebot zufrieden sind und dieses öfter nutzen. 95 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen die Intensität und der Umfang völlig ausreichen. Auf die Frage, warum sie das Sportangebot in Anspruch nehmen, antworteten 95 Prozent, weil sie sich bewegen möchten, 86 Prozent, weil es in der Gruppe Spaß macht und 88 Prozent treiben ohnehin gerne Sport im Freien.

► Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus den Ergebnissen der Umfrage?

◄ Wir freuen uns über die positive Resonanz, die bestätigt, dass dieses Angebot absolut erfolgreich ist und deshalb fortgeführt wird. Fast 96 Prozent der Befragten ließen uns wissen, dass ihnen das Angebot gefällt und sie es folglich öfter nutzen wollen.

► Was macht den Reiz des Sporttreibens im Freien aus?

◄ Beim Sport im Freien wird man schneller fit. Der Körper verbrennt sogar 30 Prozent mehr Kalorien. Ein Vorteil ist auch, dass bei Sonnenlicht das lebenswichtige Vitamin D gebildet wird, das eine wichtige Rolle bei der Knochenstärkung spielt. Ebenso ist die Atmung bei der körperlichen Anstrengung im Freien intensiver, sodass mehr Sauerstoff in das Blut befördert wird. Bewegung an der frischen Luft wirkt spürbar wohltuend auf den Organismus. ■

am 1. Mai dabei und bekamen neben dem kostenfreien Bewegungsangebot auch noch eine Aluminiumflasche geschenkt. Denn beim Sport sollte das Trinken natürlich nicht zu kurz kommen, schon gar nicht bei (hoch) sommerlichen Temperaturen. Bis zum Saisonende konnte das städtische Fitnessprogramm mehr als 1.100 Teilnehmer verbuchen. Ein stolzes Ergebnis. Seit dem Start des Angebots im Jahr 2014 haben somit schon über 8.000 Menschen bei „Fit am Schloss“ mitgeturnt. Das freut nicht nur die Stadt, die die Gesundheit und Fitness ihrer Bürgerinnen und Bürger bestmöglich fördern will, sondern auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich bereits vielfach für das Sportangebot der Stadt bedankt haben.

Wo mitgemacht wird, muss natürlich auch vorgemacht werden. Hierfür standen in diesem Jahr zwei Trainer und eine Trainerin zur Verfügung. Mit einem bunt gemixten Sportprogramm und unterschiedlichen Trainingsansätzen sorgten sie dafür, dass für alle Teilnehmer passende Übungen dabei waren.

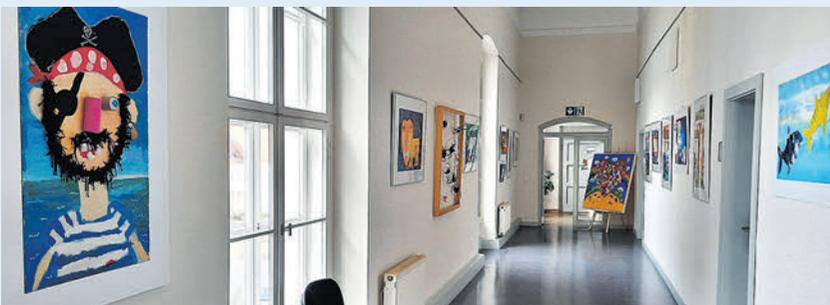
Wie in jedem Jahr wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch wieder zu ihrer Zufriedenheit mit dem Sportangebot befragt. Wer bei der Umfrage mitmachte, konnte einen von drei Gutscheinen für eine Monatskarte für das Fitnessstudio in der TURM ErlebnisCity gewinnen.

Das städtische Breitensportangebot mit reichlich frischer Luft kam erneut so gut an, dass es 2023 in die nächste Runde geht. Dann heißt es ab dem 7. Mai „Fit am Schloss 10“. Wie immer jeden Sonntag von Mai bis September und natürlich kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

„Fit am Schloss“ ist ein Ergebnis der städtischen Sportentwicklungsplanung. Als familienfreundliche Kommune strebt die Stadt Oranienburg an, Freizeitangebote für Jung und Alt zu schaffen. So steht auch „Fit am Schloss“ allen Altersgruppen offen. Mitmachen kann, wer mitmachen möchte.

Männliche Teilnehmer sind bei „Fit am Schloss“ bislang allerdings noch unterrepräsentiert. Da die Freude bekanntlich oft beim Machen kommt, raten wir den Herren in der Stadt: einfach mal vorbeikommen und ausprobieren. ■

Ausstellung im Schloss



Kunterbunte Bilder zieren seit einigen Wochen zwei Flurwände der Stadtverwaltung. Entstanden sind sie in einem Mal- und Bastel-Workshop, den das Oranienburger Künstlerpaar Sveta Esser-Pauker und Alex Pauker seit April regelmäßig mit ukrainischen und anderen Kindern und Jugendlichen der Stadt durchführt. Ziel des Angebots ist es, den jungen Teilnehmern und ihren Familien eine Möglichkeit zu geben, sich kennenzulernen und auszutauschen, aber auch Flucht- und Kriegserfahrungen mit den Mitteln der Kunst zu verarbeiten. Wer sich eines der entstandenen Werke für die eigenen vier Wände sichern wollte, bekam bei einer Auktion am 2. Dezember die passende Gelegenheit. Gemeinsam mit dem Landkreis Oberhavel lud die Stadt Oranienburg zu einem Weihnachtskonzert mit Musikschülerinnen und -schülern der Kreismusikschule, der Musikschule Klang-Farbe Orange und Kindern des Eltern-Kind-Treffs (EKT) in die Orangerie ein. Im Anschluss wurden mehrere Kunstwerke aus dem Workshop sowie Bilder weiterer Künstlerinnen und Künstler versteigert. Der Erlös von über 1.000 Euro ging an die Ukrainehilfe des Oranienwerks.

Die Ausstellung kann noch bis Mitte Januar in Haus I der Stadtverwaltung, 2. Etage, besichtigt werden. Zwischen den Jahren bleibt Haus I für den Besucherverkehr allerdings geschlossen, ab dem 2. Januar ist wieder geöffnet. ■

Arbeiten bei der Stadt Oranienburg

DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**

www.oranienburg.de/jobs

Große Schritte für ein großes Ziel

KLIMASCHUTZ Oranienburg hat jetzt ein Klimaschutzkonzept

Klimaneutral bis 2040, so lautet das große Ziel, das sich Oranienburg für den gesamten Stadtbereich gesetzt hat. Die Stadtverwaltung soll sogar schon ab dem Jahr 2035 vollkommen klimaneutral arbeiten. Konkret heißt das, dass das Klima durch die Gesamtheit der Handlungen in der Stadt beziehungsweise Stadtverwaltung nicht negativ beeinflusst wird. Gelingen soll das mit Hilfe des städtischen Klimaschutzkonzepts, das am 12. Dezember von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.



Das Konzept beschreibt 47 Maßnahmen, mit denen die Havelstadt in den nächsten Jahren klimaneutral werden soll. Bis zum fertigen Klimaschutzkonzept war es ein langer Weg. 15 Monate lang stimmte sich Johanna Hornig, in der Stadtverwaltung zuständig für den Klimaschutz, mit den verschiedenen Fachämtern und kommunalen Unternehmen über Ideen und Ziele ab. Die Bürgerinnen und Bürger konnten bei einem Beteiligungsworkshop ebenfalls ihre Wünsche und Ideen für ein klimafreundliches Oranienburg einbringen. Nachdem das Konzept in den Fachausschüssen vorgestellt wurde, erteilte die Stadtverordnetenversammlung am 12. Dezember den Beschluss zu seiner Umsetzung.

Die festgelegten Maßnahmen beziehen sich auf alle Bereiche des städtischen Lebens wie Verkehr, Strom- und Wärmeerzeugung sowie Stadtentwicklung. Eines der wichtigsten Themen ist die Entwicklung einer kommunalen Wärmeleitplanung und eine fortschreitende Umstellung der



Der Klimawandel ist ein globales Problem, das lokale Lösungen erfordert. Oranienburg hat mit seinem Klimaschutzkonzept nun 47 Maßnahmen auf den Weg gebracht, mit denen die Stadt bis 2040 klimaneutral werden soll.

Stadtwerke auf Erneuerbare Energien. In Frage kommen dafür vor allem Solarenergie, Erdwärme und Biomasse. Viele Haushalte der Stadt werden über Fernwärme versorgt, die in den Blockheizkraftwerken der Stadtwerke bei der Stromerzeugung mit Gas gewonnen werden. Da sie mit Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet, bei der Strom und Wärme gemeinsam produziert werden, ist Fernwärme schon per se klimafreundlicher als normale Gasnetze. Langfristig soll Oranienburgs Fernwärmenetz noch grüner werden, indem für die Strom- und Wärmeproduktion erneuerbare Energiequellen genutzt werden.

Auch dezentral sollen die Oranienburger in Zukunft mit klimafreundlicher Wärme versorgt werden. Die Wärme wird dabei direkt am Gebäude oder in dessen Nähe erzeugt, zum Beispiel mit einer Wärmepumpe oder Solarthermieanlage. Dafür müssen allerdings auch geeignete Speichermöglichkeiten geschaffen werden, die die Energie längere Zeit einlagern können. Beim Bau neuer Stadtquartiere sollen diese Voraussetzungen von Anfang an berücksichtigt werden.

Für eine klimafreundliche Strom- und Warmwassererzeugung will die Stadt Oranienburg den Bau von Photovoltaikanlagen auf Dächern und Freiflächen vorantreiben. Nimmt man eine Analyse des Landes anhand von Luftbildern des Stadtgebietes zur Grundlage, könnten allein die PV-Anlagen auf den Dächern der Stadt einmal knapp 290.000 Megawattstunden Strom im Jahr liefern. Im Moment schafft es Oranienburg jährlich auf etwa 17.700 Megawattstunden Strom aus Sonnenenergie. Die WOBA plant bereits, die Statik einiger ihrer Gebäude zu erhöhen, um weitere PV-Anlagen auf den Dächern installieren zu können. Außerdem wollen die Stadtwerke prüfen lassen, wo und wie sich in Oranienburg eine Windkraftanlage sowie Tiefenbohrungen zum Gewinn von Erdwärme realisieren lassen. Aus Windkraft könnten rund 120.000 Megawattstunden Strom gewonnen werden. Als Standort für die Windräder käme beispielsweise das Waldgebiet zwischen Lehnitz und Schmachtenhagen in Frage. Um die im Erdboden gespeicherte Wärme (auch Geothermie genannt) zum Heizen nutzen zu

können, müssen Bohrungen in mindestens 100 Metern Tiefe vorgenommen werden. Mehr als 422.000 Megawattstunden Energie könnten durch das Verfahren gewonnen werden.

Mit der Umstellung der Wärme- und Stromerzeugung auf Erneuerbare Energien ist es aber nicht getan. Um die großen Klimaziele der Stadt zu erreichen, muss auch der Verkehr in den Blick genommen werden. Das heißt vor allem: weniger Auto fahren. Die Stadtverwaltung will mit gutem Beispiel vorangehen und ihr Angebot an herkömmlichen Dienstfahrzeugen nach und nach zu Gunsten von Fahrrädern reduzieren. Kurze Wege lassen sich schließlich auch mit dem Rad zurücklegen. Die motorisierte Fahrzeugflotte wird bereits seit einigen Jahren auf Erdgas- und E-Autos umgerüstet. Das Gleiche gilt künftig für Neuanschaffungen von PKWs für die Feuerwehr und den Stadthof. Darüber hinaus will die Stadt ein Konzept für Fuß- und Radwege erstellen, die Straßenlampen und Beleuchtungen in den städtischen Gebäuden vollständig auf LEDs umstellen, einen Kriterienkatalog für klimaneutrales Bauen entwickeln und ein Konzept für die energetische Sanierung bestehender Gebäude und Stadtquartiere erstellen lassen.

Große Aufgaben, die auch mehr Personal erfordern. Die Stadtverwaltung möchte demnächst jeweils eine Stelle für ein Energie- sowie ein Mobilitätsmanagement einrichten. Die Stadtwerke haben ihr Personal bereits aufgestockt, auch die WOBA schafft neue Stellen. Insgesamt werden die Umsetzungskosten für das Klimaschutzkonzept auf rund 9,4 Millionen Euro geschätzt. Noch nicht berücksichtigt sind dabei die Maßnahmen zur Umsetzung der kommunalen Wärmeleitplanung. Viel Geld, das aber gut investiert wird – in ein zukunftsfähiges Oranienburg, in dem auch künftige Generationen gut und gerne leben.

Das vollständige Klimaschutzkonzept mit einer Beschreibung aller Maßnahmen steht auf der Website der Stadt Oranienburg: www.oranienburg.de/klimaschutz. Es wird jährlich ausgewertet und angepasst. ■

ANZEIGEN



www.geschwister-pape.de

**GESCHWISTER
PAPE
FLAKOWSKI**

JETZT
EINZIEHEN!

Lebe Dein Leben.

IHRE SENIORENRESIDENZ im schönen Brandenburg an der Havel

- ▶ Exklusive Einzel- u. Doppelapartments bis zu 100 m²
- ▶ Restaurant und Dachterrasse
- ▶ Inklusive täglichem Mittagessen
- ▶ 300 m² Wellness, Fitness & Therapie
- ▶ Innovatives Pflegekonzept u.v.m
- ▶ Feste Betriebskosten-Pauschale inklusive



Geschwister Pape GmbH · Hauptstraße 31-35
14776 Brandenburg an der Havel · Tel. 0 33 81 - 61 90 103

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Das **Oranienburger Stadtmagazin** mit Amtsblatt erscheint in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

| | |
|--|-----------------|
| • Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt | 4.100 Exemplare |
| • Granseer Nachrichten mit Amtsblatt | 4.900 Exemplare |
| • Amtsblatt Löwenberger Land | 4.000 Exemplare |
| • Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt | 7.200 Exemplare |

Alle weiteren Informationen unter www.heimatblatt.de

Lesefieber in der Stadt

VERANSTALTUNGEN Oranienburg beteiligte sich am bundesweiten Vorlesestag

Bereits zum 19. Mal fand am 18. November 2022 der bundesweite Vorlesestag statt, diesmal unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“. In ganz Deutschland konnten rund 780.000 Lesungen besucht werden. Auch Oranienburg verwandelte sich einen Tag lang in eine Vorleselandschaft. An acht verschiedenen Orten wurde zu insgesamt 16 Lesungen eingeladen. Aber auch in Kitas und Schulen wurden die Bücher aufgeschlagen.

So richtig viele Leseratten kamen bei den öffentlichen Lesungen an Oranienburgs Vorlesestag zwar nicht zusammen, der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Neben der Stadt-



Am Oranienburger Vorlesestag wurde aus vielen verschiedenen Genres vorgelesen, vor allem Fantasy-Freunde kamen auf ihre Kosten. In der Kita Zwergenhaus bietet der Bücherwurm ab sofort ganzjährig vielseitigen Lesestoff.

Kleinen den Geschichten der Großen entspannt lauschen konnten. Ein Erlebnis für die Zwergenhausler, das doch viel mehr bot als bloße Unterhaltung. Vorlesen fördert die sprachliche Entwicklung und Konzentration von Kindern und regt außerdem die Phantasie an. Aber auch für Erwachsene empfiehlt es sich, öfters die Nase zwischen zwei Buchdeckel zu stecken. Denn auch bei ihnen trägt regelmäßiges Lesen zu einer besseren Vernetzung des Gehirns bei, fördert das Ausdrucksvermögen und erweitert den Horizont.

Genau darauf will der von der Stiftung Lesen, DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung initiierte Vorlesestag jedes Jahr aufmerksam machen und die Freude an Büchern bei Groß und Klein fördern. In der Kita Zwergenhaus wurde anlässlich des Vorlesestags noch eine andere Aktion ins Leben gerufen, die Eltern und Kindern noch mehr Lust aufs Vorlesen machen soll. Der neue „Bücherwurm“ der Einrichtung ist mit verschiedenen Beuteln ausgestattet, die neben Büchern auch eine Lichterkette, ein Lesezeichen und eine Kuschedecke bereithalten. Die Beutel können das ganze Jahr über ausgeliehen werden und garantieren gemütliche Lesestunden ohne viel Aufwand. ■

bibliothek fanden Lesungen im Oranienwerk, im Caféhaus Plentz, in der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte, in der TURM ErlebnisCity, im Schlossmuseum, in der Redaktion der MAZ und im Tierpark Germendorf statt. Vielfältig war auch die literarische Bandbreite, die für jeden Geschmack und jedes Alter etwas bereithielt. Die vorgelesenen Bücher reichten von Fantasy über Krimis bis hin zu Reiseberichten und heiteren Erzählungen. Dabei waren mehrere Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die aus ihren Werken vorlasen. Zu sehen und zu hören waren auch einige bekannte Oranienburger wie Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz, Tierparkleiter Konstantin Ruske, Alt-Bürgermeister Hans-Joachim

Laesicke und die Leiterin des Grünen Klassenzimmers Reikja Priemuth.

„Ich hätte mir ein paar Besucherinnen und Besucher mehr für dieses außergewöhnliche Veranstaltungsformat gewünscht, aber auch so hat es großen Spaß gemacht“, resümierte Bürgermeister Alexander Laesicke.

Auch einige Kitas und Schulen beteiligten sich an der Durchführung des Vorlesestags. In der Kita Zwergenhaus kamen zum Beispiel Schülerinnen und Schüler des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums zu Vorlesestunden vorbei. Vorgelesen wurde aus „Der Grolltroll“ und „Kleiner Löwe, großer Mut“. Abgedunkelte Räume, Lichterketten und Kuschtierchen sorgten für eine wohlige Atmosphäre, in der die

Im Netz der Möglichkeiten

STADTBIBLIOTHEK bietet inzwischen sechs unterschiedliche Online-Dienste an

Die Stadtbibliothek Oranienburg hat ihr digitales Angebot im Jahr 2022 stark erweitert. Neben dem etablierten E-Book-Angebot „Onleihe-Oberhavel“ und dem 2019 ins Programm aufgenommenen Filmstreamingdienst „Filmfreund“ kamen im Laufe des Jahres vier weitere Online-Services hinzu.

E-BiB Oranienburg, kurz für elektronische Bibliothek Oranienburg, nennt sich das vielseitige digitale Angebot der Oranienburger Stadtbibliothek, das inzwischen sechs verschiedene Online-Dienste umfasst. Alle Services sind mit der persönlichen Bibliotheksnummer, die sich auf der Rückseite des Bibliotheksausweises befindet, und dem persönlichen Kennwort nutzbar. Sollte das Kennwort in Vergessenheit geraten, erstellt das Bibliothekspersonal gerne ein neues. Die E-BiB Oranienburg umfasst folgende Angebote:



Die Oranienburger Stadtbibliothek hat ihr digitales Angebot im Jahr 2022 enorm erweitert. Das Angebot umfasst inzwischen nicht nur E-Books, Musik und Filme, sondern auch Zeitungen und Lernprogramme.

Freegal

Seit Januar 2022 bietet die Stadtbibliothek mit Freegal einen Musikdienst, mit dem aktuelle Songs von aktuellen Interpreten per Streaming oder Download angehört werden können. Im Angebot sind über 15 Millionen Titel von Top-Künstlern aus allen Genres. Einfach die App laden, Stadtbibliothek Oranienburg auswählen, Benutzernummer plus Passwort eingeben und los hören.

Genios eBiB-Solution

Genios bietet ein Presseportal aus über 420 Titeln der Tages- und Wochenpresse. Neben den tagesaktuellen Inhalten sind auch umfangreiche Archivbestände der Titel enthalten. Auch verschlüsselte Artikel lassen sich als Bibliotheksmitglied über Genios öffnen. Artikel aus über 1.000 Fach- und Publikumszeitschriften gehören ebenfalls zum Angebot. Enthalten sind beispielsweise Inhalte aus den Zeitungen Märkische Allgemeine, Oranienburger Generalanzeiger, Süddeutsche Zeitung, Der Spiegel, Die Zeit und Die Welt.

Online-Schülertraining von Brockhaus

Das Online-Schülertraining von Brockhaus bietet interaktive und ab-

wechslungsreiche Hilfe in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik. Dafür stehen pro Schulfach verschiedene Themen und Übungseinheiten zur Verfügung, mit denen sich Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo auf die nächste Prüfung oder Klassenarbeit vorbereiten können. Direktes Feedback und das Anzeigen des Lösungswegs helfen dabei.

Phase 6 Sprachtraining

Der neue Sprachtrainer „Phase 6“ bietet umfangreiche Vokabelsammlungen zu allen gängigen Kurs- und Schulbüchern, mit denen der Wortschatz in zahlreichen Fremdsprachen verbessert bzw. aufgebaut werden kann. Die App basiert auf dem Prinzip des Adaptiven Lernens. Das heißt, schwierige Vokabeln werden häufiger wiederholt als jene, die schon bekannt sind. Die Methode ist wissenschaftlich belegt und garantiert einen schnellen und nachhaltigen Lernerfolg.

Oranienburgs Bibliothek bietet inzwischen eine Vielzahl von Angeboten, die weit über die klassische Ausleihe von analogen Medien hinausgehen. Neben einem großen Schatz an Büchern, DVDs, CDs und Spielen können seit diesem Jahr auch Dinge wie Tablets, BlueBot-Roboter, Beamer und Nähmaschine ausgeliehen werden. „Mit der Erweiterung des digitalen Angebots

soll es den Oranienburger Bürgerinnen und Bürgern darüber hinaus erleichtert werden, die Angebote der Stadtbibliothek unabhängig vom Service vor Ort in einem deutlich größeren Umfang als bisher zu nutzen“, so Stadtbibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Seit Corona hat die Nutzung der Online-Dienste der Bibliothek zugenommen. „Auch deshalb haben wir uns entschieden, das Online-Angebot zu erweitern.“ Das Interesse an klassischen Medien ist gleichwohl ungebrochen hoch. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie waren die Zahlen stetig steigend.

Möglich wurde die Erweiterung der E-BiB Oranienburg durch eine Zuwendung im Rahmen von „WissensWandel“, Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive. Das Förderprogramm ist Teil des Programms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Wer nicht nur in der E-BiB, sondern auch im Präsenzbestand der Oranienburger Stadtbibliothek stöbern möchte, muss sich allerdings erstmal gedulden. Die Einrichtung öffnet erst am 2. Januar wieder ihre Türen. Auch der Rückgabeautomat bleibt bis dahin außer Betrieb. ■



Oranienburg sagt Danke!

ENGAGEMENT 13 Stimmen würdigen Oranienburgs Ehrenamtliche

Ob im Verein, in Selbsthilfegruppen, in der Flüchtlingshilfe, in der Nachbarschaft oder bei der Feuerwehr. Das Ehrenamt in Oranienburg hat zahlreiche Gesichter und Namen. Sie sorgen dafür, dass soziale Netzwerke entstehen und gepflegt werden, helfen Menschen in Krisensituationen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt. Das Ganze neben den Verpflichtungen von Beruf und Alltag und natürlich unentgeltlich. Damit verdienen Ehrenamtliche nicht nur Anerkennung und Respekt, sondern auch ein großes Dankeschön. Wir haben 13 Dankesstimmen gesammelt, die das vielfältige Engagement in Oranienburg würdigen. ■



Alexander Laesicke,
Bürgermeister
der Stadt
Oranienburg

„Die eigene Freizeit aufwenden, um für andere da zu sein, Missstände nicht achselzuckend hinnehmen, sondern die Ärmel hochkrepeln und selbst aktiv werden – der große Einsatz, den Ehrenamtliche für unsere Stadt leisten, ist alles andere als selbstverständlich. Viele Bereiche unserer Stadtgesellschaft würden ohne sie nicht funktionieren. So manches Fest könnte ohne sie nicht gefeiert werden, vielen Hilfesuchenden würde es an Beistand fehlen, zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote könnten nicht stattfinden. Umso mehr muss ehrenamtliche Arbeit geschätzt und gewürdigt werden. Aus diesem Grund verbege ich jedes Jahr drei Ehrenpreise für besonderes ehrenamtliches Engagement im Oranienburger Stadtgebiet. Aber auch allen anderen, die mit ihrem Ehrenamt dazu beitragen, das Leben in Oranienburg freundlicher, bunter und gemeinschaftlicher zu gestalten, möchte ich an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen. Wir sind froh, dass Ihr zu uns gehört und Euch immer wieder mit Leidenschaft, Zeit und Energie in unser Gemeinwesen einbringt!“ ■



Burkhard Wilde,
Ortsvorsteher
Sachsenhausen

„In Sachsenhausen gibt es das ganze Jahr über Aktionen, die ohne den ehrenamtlichen Einsatz unserer Vereine nicht möglich wären. Zum Beispiel der Martins-Umzug, der von der Kirche organisiert und von der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenhausen abgesichert und begleitet wird. Zu danken ist dabei vor allem Helmut Quade von der Kirche und Michael Lohmeyer von der Feuerwehr Sachsenhausen, die sich um die Organisation kümmern. Beispielhaft ist auch der Einsatz von Heike Bergmann für die Orga-

nisation des Weihnachtsmarktes. Auch Wieland Brühning und Heinz Arentholt sind seit vielen Jahren für das Gemeinwohl in Sachsenhausen aktiv und organisieren Ehrenamtliche für alle Belange im Ortsteil. Nicole und Dirk Fienke unterstützen bei der Herstellung von Plakaten und der Organisation von Veranstaltungen. Der Ortsbeirat, vertreten durch Magitta Munkelt, Alexander Dietrich, Jörg Laggats, Ronny Stöwe, Andreas Zarriß, und der ausgeschiedene Peter Schmidt haben großen Anteil an der Organisation und Anschaffung der Bücherzelle. Wo immer es möglich ist, finden sich in Sachsenhausen viele fleißige Helfer, die im Hintergrund für den Zusammenhalt im Ort sorgen.“ ■



Uta Gerber,
Geschäftsführerin der
Lebenshilfe e. V.
Oberhavel Süd

„Ein Verein ist so gut oder schlecht wie jeder einzelne Mitwirkende. Nur wenn jedes Rad sich dreht, bleibt die große Maschine in Gang. So haben

auch in diesem Jahr wieder unsere Ehrenamtlichen geholfen, alle Freizeitangebote und zusätzliche Angebote im Freizeitbereich zu gestalten und entstehen zu lassen. So funktioniert Vereinsleben. Durch Euer Engagement der letzten Jahre wird die Lebenshilfe auch weiterhin Vereinsleben gestalten können. Danke.“ ■

**Matthias Hennig,
Ortsvorsteher
Lehnitz**



„Im Rahmen unseres Adventsmarktes haben wir zehn Personen stellvertretend für ihre Vereine oder Institution geehrt. Insgesamt waren weit über 20 Vorschläge eingegangen. Das zeigt, wie engagiert die Lehnitzerinnen und Lehnitzer sind. Ausgezeichnet wurden Renè Laatzig für sein Engagement

beim VdK, Michaela Richter stellvertretend für alle Erzieherinnen und Erzieher in Hort, Kita und Schule, Frank Jähnel für seinen Einsatz für die Friedrich-Wolf-Gesellschaft, Michael Laatzig für das THW, Jacquellin Flett, Madeleine Dunker und Kathrin Kaiser für die Fördervereine von Oberschule, Kita und Grundschule sowie Jutta Hennig für die Damen der Büchertauschbörse, Torsten Reipert als Geschäftsführer der Kultur-Betreiber UG, und Greta und Merle als fleißige Kids, welche immer im Ort mithelfen.“ ■

**Katrin Kittel,
Ortsvorsteherin
Schmachtenhagen**



„In Schmachtenhagen gibt es zehn aktive Vereine, da spielt das Ehrenamt schon eine bedeutende Rolle in unserer knapp 2.800-Seelen Gemeinde. Mit viel Engagement läuft die Arbeit insbesondere für und mit Kindern und Jugendlichen, sei es in den Fördervereinen von Schule und Kita, dem Sportverein oder dem Feuerwehrverein. Aber auch die älteren Generationen sind aktiv – bei den Sängern, den Senioren, den Heimatkundlern, Schützen oder Anglern. Zum jährlichen Dorffest sind alle vertreten. Das Ehrenamt ist nicht wegzudenken aus Schmachtenhagen und darum auch hier ein großes Dankeschön an alle Aktiven!“ ■

**Wolfgang Kettner,
1. Vorsitzender
OFC Eintracht
1901 e. V.**



„Sehr gerne möchten wir uns auf diesem Wege bei unserer Betreuerin der 1. Männermannschaft Frau Jana Schuldig bedanken. Frau Schuldig, im Verein nur liebevoll Jana genannt, ist beim OFC unverzichtbar. Ob als Betreuerin oder seit etwa fünf Jahren auch als Jugendleiterin des Vereins ist sie nahezu täglich im Verein und kümmert sich um die Nöte und Sor-

gen aller Vereinsmitglieder. Oft geht ihr Engagement über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus. Sie müht sich nicht nur um den OFC, nein, auch der Jugendförderverein „Junge Eintracht“ ist eine zusätzliche Aufgabe für sie. Jana lebt das Vereinsleben vor, der OFC Eintracht ist seit Jahrzehnten ihre Heimat, manchmal auch zum Verdruss ihrer Familie. Deshalb auf diesem Wege unser herzliches Dankeschön an Jana und danke für alles, was sie ehrenamtlich für den Verein OFC Eintracht 1901 e. V. getan hat und hoffentlich auch weiter tut. Wir wünschen ihr weiterhin viel Kraft und Gesundheit!“ ■

**Anja Rosenow-Doil,
Ortsvorsteherin
Zehlendorf**



„Was ist eigentlich Ehrenamt? Laut Duden ist Ehrenamt die Wahrnehmung eines öffentlichen Amtes oder einer gesellschaftlichen Aufgabe im Gemeinwohlinteresse ohne Einkunftserzielung. Es ist eine Tätigkeit auf freiwilliger Basis. Und obwohl die Gemeinde Zehlendorf die zweitkleinste Gemeinde Oranienburgs ist, ist das Engagement hier GROSS! Ob unsere Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zehlendorf, die Sportfrauen und Tanzbienen, der Feuerwehrverein, der Kulturverein Wensickendorf-Zehlendorf, der Förderverein der Kita Rappelkiste oder auch die Erzieher und Kinder der Kita Rappelkiste und noch so viele mehr, die ihren Beitrag für unseren kleinen Ort leisten. All denen, die sich die letzten Tage, Wochen, Monate oder auch Jahre engagiert haben möchte ich an dieser Stelle DANKE sagen. Denn ohne eure freiwillige Arbeit wäre nicht nur unser Ort nicht das, was er jetzt ist. Und auch über die örtlichen Grenzen hinaus leistet IHR einen GROSSEN Beitrag für unsere Gesellschaft. Ein ganz großes und namentliches DANKESCHÖN möchte ich an Juliane Schulz aussprechen, die bei uns im Ort regelmäßig Veranstaltungen für Senioren organisiert.“ ■

**Jana Poppe und
Hildegard Pakusch,
Märkischer
Sozialverein e. V.**



„Durch ehrenamtliches Engagement wird vieles erst möglich. Im Märkischen Sozialverein e. V. ist diese Tätigkeit so individuell, wie die Menschen selbst. Ein Angebot unterstützt beispielsweise pflegebedürftige Menschen in ihrer Alltagsbewältigung. Sei es nun die Begleitung beim Einkaufen, das gemeinsame Kochen oder die geschenkte Zeit für eine Tasse Kaffee und ein anregendes Gespräch. Die jüngste ehrenamtliche Helferin ist gerade 21 Jahre alt geworden. Aber auch im hohen Alter kann ein Ehrenamt ausgeübt werden. Ehrenamt ist Ehrensache! Nicht nur Menschen, die durch ehrenamtliche Tätigkeiten unterstützt werden, erfahren Unterstützung, Glück sowie ein neues Gemeinschaftsgefühl – sondern auch die Ehrenamtlichen selbst profitieren. Viel Verantwortung tragen die ehrenamtlichen Betreuer*innen im Fachbereich der Rechtlichen Betreuung. Sie stehen an

der Seite von Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung ihre Rechtsgeschäfte nicht mehr für sich regeln können. Die Betreuten haben oft keine Familienangehörigen. Hier ist der ehrenamtliche Betreuer*in eine ganz wichtige Bezugsperson. Einige sind schon über 20 Jahre in diesem Ehrenamt tätig. Rechtliche Betreuer*innen erfahren viel Dankbarkeit, denn für den Betreuten ist es schön zu wissen, der heutige Besuch ist nur für mich. Ein weiterer Bereich, der ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar wäre, ist die Selbsthilfearbeit. Hier engagieren sich Menschen nicht nur im eigenen Interesse, sondern um anderen Betroffenen zu helfen. Einige von ihnen leiten seit vielen Jahren schon Selbsthilfegruppen. Wir würdigen und unterstützen ehrenamtliche Arbeit! Wir suchen auch weiterhin Ehrenamtliche für den gesamten Kreis Oberhavel und freuen uns auf Sie!“ ■

► Fortsetzung „Oranienburg sagt Danke!“

Pierre Schwering,
Sachgebiets-
leiter Jugend,
Gemeinwesen
und Sport



„Ich sage Danke denen, die ihre kostbare Freizeit dem Gemeinwesen zur Verfügung stellen. Da kann man sich nicht oft genug bedanken. Die Verwaltung sollte im Sinne der Daseinsvorsorge für die Koordinierung und Unterstützung des Ehrenamts zuständig sein und übernimmt somit die gesellschaftliche Verantwortung zur Förderung des Gemeinwesens.“ ■

Michael Richter,
Ortsvorsteher
Malz



„Ich bedanke mich bei allen Malzern, die durch ihr Mitwirken privat und in den Vereinen dazu beigetragen haben, dass 2022 nach der Coronapandemie wieder ein normales kulturelles Jahr wurde. Nur mit den Vereinen und ihren Mitgliedern im Ort war es möglich, das Dorffest 2022 zu organisieren und gemeinsam durchzuführen – von der Vorbereitung bis zu den Kuchenspenden. Auch Kinder- und Seniorenveranstaltungen in Malz finden nur dank vieler Freiwilliger in den Vereinen im Ort statt. Ein besonderer Dank gilt den Kameraden der neuen Feuerwache Nord, die sich im kulturellen Leben der Ortsteile Malz und Friedrichsthal mit einbringen und auch in ihren Einsätzen alles geben und für Sicherheit sorgen.“ ■

Andrea Zapp,
Leitende Netz-
werkkoordina-
torin Netzwerk
Gesunde Kinder
Oberhavel



„Das Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel bedankt sich bei all seinen ehrenamtlichen Familienpat*innen. Ohne sie wäre die Begleitung der Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern gar nicht möglich. Sie sind das Herzstück vom Netzwerk und ihre Arbeit ist einfach unbezahlbar!“ ■

STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

**Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien?
Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern,
Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek
ausleihen können.**

■ Belletristik

- Fitzek, Sebastian: Mimik
- Kammer, Wladimir: Wie sage ich es meiner Mutter
- Strobel, Arno: Fake – wer soll dir jetzt noch glauben?
- Caspian, Hanna: Hinter dem hellen Schein
- Pooley, Clare: Das Wunder von Bahnsteig 5
- Ledy, Mariana: Kummer aller Art

■ Sachliteratur

- Gaulke, Jürgen: Inflation
- Zimmer, Renate: Handbuch Psychomotorik
- Kommer, Gerd: Der leichte Einstieg in die Welt der ETFs
- Degner, Juliane: Vorurteile – haben immer nur die anderen
- Willemer, Arnold: Android-Apps programmieren lernen für Dummies
- Kalweit, Karsten: Entspannung und Stressabbau – Tai Chi-Übungen für Büro & Homeoffice

■ Kinderbücher

- Martinello, Jessica: Warum auch Monster Zähne putzen
- Böhm, Anna: Ganz vorn mit Horn!
- Littlewood, Kathryn: Das magische Rezeptbuch
- Rentta, Sharon: Eichhörnchen Stella fliegt zum Mond
- Stewner, Tanya: Die Wellen der Zeit
- Pfeiffer, Boris: Fußball-Diebe

ANZEIGE

Wir wünschen
allen Lesern
einen schönen
Winter!



Heimatblatt Brandenburg Verlag
Wolfgang Beck
Tel.: (0 33 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
 ☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Durch die Regale gehen, Bücher aussuchen, entspannt im Lesebereich schmökern oder die Wunschtitel ausleihen. Ganz so einfach hatten es Bibliotheksbesucherinnen und -besucher früher nicht. Bis ins 18. Jahrhundert war es in europäischen Bibliotheken eine übliche Praxis, die Bücher mit schweren Ketten an den Regalen zu befestigen. Diese waren gerade lang genug, um die Bücher aus dem Regal zu nehmen und vor Ort zu lesen. Die Sicherheitsvorkehrung hatte einen einfachen Grund: Bücher waren teuer und mussten vor Diebstahl und dem Herunterfallen geschützt werden. Erst als die Buchproduktion im Zuge des sich durchsetzenden Massenbuchdrucks immer günstiger wurde, verschwanden die Ketten aus den Bibliotheken. Welche besonders lesenswerten Buchtitel Sie zurzeit in den (kettenfreien) Regalen der Oranienburger Stadtbibliothek finden, erfahren Sie in unseren Ausleihetipps.

KRISTINE BILKAU

Nebenan

Ein Tipp von
Daniel Fehlauer



Kristine Bilkas Gesellschaftsroman ist ein Buch, welches uns den Spiegel vorhält, was in unserer Gesellschaft schief läuft.

Ein kleiner Ort am Nord-Ostsee-Kanal. Drei Frauen in schwierigen Lebensphasen. Eine Nachbarschaft, die symptomatisch ist für das Land und das digitale Zeitalter. Julia, eine der drei gezeichneten Hauptfiguren, fällt nach längerer Zeit auf, dass sie die Nachbarn schon länger nicht gesehen hat. Ein Roman, der das Kleinstadtleben stellvertretend für eine ganze Republik spiegelt. Es geht keineswegs nur

um die gerade beschriebene Nachbarschaft. Kristine Bilkau greift die allgegenwärtige Debatte sterbender Innenstädte auf, hier am Beispiel der Kreisstadt. Weiterhin skizziert sie den Umgang damit, was wird, wenn eigene Wünsche nicht in Erfüllung gehen.

Der Roman stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. ■

CHO NAM-JOO

Kim Jiyoung, geboren 1982

Ein Tipp von
Louisa-Elaine Lohse



Cho Nam-Joos Roman begleitet die dreiunddreißig jährige Kim Jiyoung durch ihr Leben. Nach der Geburt ihrer Tochter zeigen sich bei ihr Anzeichen einer postnatalen Depression und auch andere Symptome tauchen auf.

Sie schlüpft in Rollen von ehemaligen Freunden oder verhält sich wie ihre Schwiegermutter, so dass ihr Mann sie nicht mehr erkennt. Dieser schickt sie schließlich zu einem Psychiater, wo Jiyoung ihre Lebensgeschichte erzählt. Schon als kleines Mädchen wird ihr deutlich gezeigt, dass sie und ihre Schwester weniger Privilegien besitzen als ihr jüngerer Bruder. Ihr Alltag

wird von den Männern in ihrem Leben bestimmt. Als Kind von ihrem Vater, ihren Lehrern, später von ihrem Arbeitgeber. Sie gibt ihre eigene Karriere auf, um ihre Tochter großzuziehen, genauso wie es von einer Frau in Korea erwartet wird.

Die Autorin Cho Nam-Joo rückt die ungesesehenen Frauen in den Vordergrund. Kim Jiyoung steht für jede Frau, die im Alltag Diskriminierung erfährt, nicht nur in Korea, sondern überall auf der Welt. Cho zeigt hervorragend, wie subtil diese Diskriminierung sein kann und dass wir noch weit entfernt von der gewünschten Gleichberechtigung sind. ■

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Dirk Blettermann 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Björn Lüttmann
- 6 Michael Richter 7 Burkhard Wilde

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
- 4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
- 6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Guttschmidt
- 4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
- 4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
- 4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
- 3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
- 3 Heiko Zillmann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecis.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
- 2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETEN-VORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



JUBILÄEN



Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

102. Geburtstag

Erika Luise Przyborowski
Waltraud Elfriede Weiß

100. Geburtstag

Gerda Charlotte Margarete Todt
Ingeborg Katinka Ahnert

90. Geburtstag

Arno Helmut Rupp
Elfriede Lotte Kickhefer
Gerhard Ernst Fritz Purgander
Ella Marie Oldenburg
Werner Adolf Templin
Gerhard Erwin Mrowka
Günter Gerd Niemeyer
Margot Edith Martha Berbrich
Waltraud Anna Emilie Wegner
Gisela Ilse Lubomierski
Christa Margarete Karp
Christel Anita Schulz
Margit Elsa Maria Jacob
Gerhard Kurt Ernst Lehmann
Werner Paul Szymenderski
Helga Annemarie Zeisberg
Christel Martha Selma Borchert
Otto Heinrich Gottfried Matzke
Frieda Grete Mari Sorgatz a
Renate Christa Martha Höppner
Natalia Gertruda Nebel
Georg Josef Paul Rudolph
Inge Gertrud Helene Knörck
Ulrich Georg Leiskau

80. Geburtstag

Sigrid Kowalski
Kurt Joachim Helmut Bleck
Bernd Jürgen Erzmann
Gudrun Hildegard Elisabeth Grützmacher
Erika Regina Nicolai
Fred Hans Franz Krüger
Hassan Mahmoud Iraky
Steffi Marta Mölneck
Annemarie Arndt
Dieter Artur Schwarz
Marianne Wrzolek
Hilda Dammann
Brigitte Karin Dahms
Edelgard Erika Herzberg
Hans-Joachim Hirschler
Eckhard Stolzenburg

Peter Gerhard Röhl
Peter Otto Schmidt
Charlotte Hannelore Monika Jansen
Ingeborg Kunicke
Ingrid Selma Berta Golz
Peter Manfred Rudi Havel
Heidemarie Melzer
Hans Joachim Rinn
Manfred Rudi Reischke
Annaliese Maria Luise Gabert
Gilda Sigrid Laschewski
Eberhard Bruno Erich Michel
Irmgard Helene Hänisch
Heinz Helmut Fritz Imbs
Bärbel Margarete Lieselotte Rychelski
Margitta Brigitte Schulze
Barbara Brigitte Bosshold
Detlef Erich Paul Reckzeh
Max Friedrich Brambach
Hannelore Annemarie Sievert
Peter Paul Wäsch
Klaus Dieter Bensch
Erna Heidemarie Brandt
Horst Hermann Lesniak
Ingrid Katharina Kempfer
Roland Dummer
Gisela Dorit Schulz
Heidemarie Karin Grové
Gerda Mroszewski
Dietger Anschütz
Roswitha Adelheit Ehrlich
Heide Gerlach
Gudrun Sylvia MonikBraune
Ulrich Hartmut Hempel
Karl-Jürgen Hörauf
Lothar Gerhard Dunger
Christa Maria Walter
Hannelore Schade
Adelheid Roswitha Klapproth
Rosemarie Lambrecht
Doris Ingrid Waltraud Müller
Monika Sieglinde Margarete Hopp
Siegfried Werner Bremer
Karin Hedwig Marie Kühne
Dr. Wolfgang Kurt Werner Lange
Ingrid Martha Wilhelmine Böhm
Doris Ingrid Gowin
Eddy Bernd Walter Schulz
Christel Ingrid Gonschorek
Waltraud Anneliese Hampe
Gerd Kurt Bielicke
Christa Gertrud Sigrid Roscher
Wolfgang Rudi Aßmann

Georg Albert Theodor Schramm
Günter Heinz Müller
Max-Michael Grabski
Ulrich Schultz
Margitta Bärbel Renate Tätweiler
Detlef Herbert Thiel

EHEJUBILÄEN

50. Ehejubiläum

Ingrid und Richard Kern
Margret und Wolf-Dieter Gajewski
Sabine und Jürgen Doyé
Edelgard und Wolfgang Müller
Angelika und Joachim Werner
Astrid und Günter Schütz
Irmgard und Horst Labes
Wilma und Gerd Lippert
Sieglinde und Norbert Wulff
Käthe und Willy Wolf-Eberhard Otto

60. Ehejubiläum

Doris und Horst Beyer
Erna und Karl-Heinz Gillmeier
Hildegard und Gerhard Laschewski
Edda und Gerd Bielicke



GEBURTEN

28.09. Louan Maxim Gattermann
01.10. Paulina Roßi
04.10. Ian Grahl
06.10. Hardin Riemann
14.10. Johanna Pioch
25.10. Ruby Schechner
26.10. Max Bade
28.10. Melina Kasper
04.11. Katarzyna Teiche

Weihnachtsprachtstück

PRACHTSTÜCKE Weihnachtsgans Auguste

Überwacht das weihnachtliche Treiben auf dem Schlossplatz: Weihnachtsgans Auguste ist eine Erfindung des Schriftstellers Friedrich Wolf, der 1953 in Lehnitz verstarb



Ob groß oder klein – fast jeder kennt die Geschichte der „Weihnachtsgans Auguste“, die am Ende nicht als Festtagsschmaus auf dem Teller landet, sondern im Strickpullover Weihnachten feiert. Seit 2009 ist der Oranienburger Weihnachtsmarkt nach ihr benannt, der auch in diesem Jahr wieder weihnachtlichen Zauber auf den Schlossplatz brachte.

Die herzergreifende Geschichte des weißen Federviehs hat einen direkten Bezug zu Oranienburg: Der Schriftsteller und Arzt Friedrich Wolf, der in diesem Jahr 134 Jahre alt geworden wäre, verbrachte seine letzten Lebensjahre im Oranienburger Ortsteil Lehnitz. Sein Wohnhaus ist heute eine Gedenkstätte, die von der Friedrich-Wolf-Gesellschaft unterhalten wird und zu literarischen Lesungen, wissenschaftlichen Vorträgen, Filmvorführungen und Ausstellungen einlädt. Ein Rundgang durch das Haus gewährt zudem Einblick in die turbulente Lebensgeschichte Friedrich Wolfs und seiner Familie, darunter die Söhne Konrad

Wolf, Filmemacher, und Markus Wolf, Leiter des DDR-Geheimdienstes. Zum Gänsevater wurde Friedrich Wolf vermutlich 1946. Ein Jahr zuvor war er mit seiner Familie nach Berlin zurückgekehrt, nach einem über einem Jahrzehnt währenden Kriegsexil, das die Wolfs überwiegend in der Sowjetunion verbracht hatten. Die Spuren des Krieges sind in der Stadt zu dieser Zeit noch allgegenwärtig, die Lebensumstände vielerorts prekär. Die Not und die Tristesse des Alltagslebens mögen den sonst eher der politischen und sozialkritischen Literatur verpflichteten Autor dazu verleitet haben, eine Wohlgefühlgeschichte für die Weihnachtszeit zu verfassen.

Wer sie nicht kennt, sie geht wie folgt: Familienvater Löwenhaupt kauft eine lebendige Gans, die zu Weihnachten als Festtagsbraten verspeist werden und bis dahin in einer Kiste im Kartoffelkeller ihr Quartier haben soll. Doch die Kinder der Familie durchkreuzen den Plan, freunden sich mit der sprechenden Gans an und geben ihr den Namen „Gustje“. Am Ende scheitern

alle Versuche des Vaters, Gustje in den Gänsehimmel zu schicken und das Schnabeltier darf mit der Familie zusammen am Weihnachtstisch sitzen und feiern – im roten Strickpullover, ein Großteil seines Gefieders war nämlich Opfer eines väterlichen Rupfversuchs geworden.

Neben dem Buch, das 1988 für das DDR-Fernsehen verfilmt wurde, ist die Geschichte auch als Hörspiel und Theaterstück umgesetzt worden. Für den tierischen Hauptdarsteller des Films, der eigentlich ein Ganter war, war die Rolle der Auguste der Auftakt für eine steile Filmkarriere. Zuletzt stand er für den Thriller „Anonymous“ von Roland Emmerich vor der Kamera. Mit stolzen 26 Gänsejahren starb er 2013 in einer Tierfilmschule in Havelsee.

Unsterblich ist hingegen die literarische Auguste, deren Geschichte an allen drei Tagen des Weihnachtsgans-Auguste-Markts als Hörspielfassung aufgeführt wurde. Auf dem Schlossplatz kann man sie in den Abendstunden noch einige Zeit auf dem Schlossbalkon leuchten sehen. ■



Weihnachten in Zehlendorf

FESTE Zehlendorfer Weihnachtsmarkt sorgt für Weihnachtszauber

Nach zweijähriger Corona-Zwangs-pause fand am 26. November im Ortsteil Zehlendorf wieder ein Weihnachtsmarkt statt. Mit weihnachtlicher Beleuchtung und vielen verschiedenen Ständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher einen Nachmittag lang auf die Weihnachtszeit einstellen.

Organisiert wurde der Markt vom Feuerwehrverein sowie den Kameraden der Feuerwehr Zehlendorf. Für das leibliche Wohl sorgten der Feuerwehrverein mit Glühwein und Wurst, der Förderverein der Kita Rappelkiste hatte Waffeln und Schokoäpfel im Angebot, bei den Sport-Frauen gab es Kaffee und Kuchen und am Stand von Corinna Kiefer regionale Produkte vom Spargelhof Kiefer. Neben kulinarischen Köstlichkeiten konnte aber auch tolles Kunsthandwerk aus der Region bestaunt und erworben werden. Das Produktsortiment reichte von Keramik über selbsthergestellte Liköre und Schnäpse bis zu Häkel-, Strick und Korbwaren, Gestecken und Schmuck. Für festliche Musik sorgten Harald Baumgarten, die Zehlendorfer Kirche und der Wandlitzer Chor. Highlight des Marktes war das Märchenzelt, in



Weihnachtszauber in Zehlendorf. Auf dem festlich geschmückten Weihnachtsmarkt war für jeden Geschmack etwas dabei.

dem Weihnachtsgeschichten vorgelesen wurden und der Weihnachtsmann besucht werden konnte.

„Der Weihnachtsmarkt war ein toller Erfolg, wir freuen uns schon auf den nächsten“, so Ortsvorsteherin Anja Rosenow-Doil. Gäste aus nah und fern

sind auch dann wieder herzlich eingeladen, den Zehlendorfer Weihnachtsmarkt zu besuchen und die ortsansässigen Künstler, Bauern und Vereine zu unterstützen. Vorher wünscht der Zehlendorfer Ortsbeirat allen erstmal frohe und besinnliche Weihnachten. ■

Richtfest in Lehnitz

Es ist geschafft, der Rohbau des Erweiterungsbaus der Lehnitzer Friedrich-Wolf-Grundschule steht. Am 18. November luden Bürgermeister Alexander Laesicke, Ortsvorsteher Matthias Hennig und Schulleiter Klaus Meinecke zum Richtfest ein, bei dem sich die Besucher einen Eindruck von dem modernen Schulanbau machen konnten. Für das Unterhaltungsprogramm sorgten einige Schülerinnen und Schüler der Grundschule, die Musik, Tanz und Gesang vorbereitet hatten.

Die Freude auf das neue Gebäude der Friedrich-Wolf-Grundschule ist sowohl bei den Schülern, Lehrern als auch Eltern groß. Vier Klassenzimmer, eine neue Aula, vier Fachkabinette, Teilungsräume und die Schulbibliothek sollen hier unterkommen. Der Anbau ist dringend notwendig, denn Oraniener Schülerzahlen steigen seit Jahren in die Höhe. Gehen die Arbeiten gut voran, kann der Erweiterungsbau im August 2023 in Betrieb genommen werden. Anschließend steht die Sanierung des alten Schulgebäudes an. Die Stadt Oranienburg investiert rund 11,4 Millionen Euro in den Schulanbau, der den Platzproblemen ein Ende bereitet. Mehr als 330 Schülerinnen und Schüler sollen



nach Fertigstellung der Bau- und Sanierungsarbeiten in der Friedrich-Wolf-Grundschule zusammen lernen, spielen und größer werden. Zurzeit sind es noch 240. ■

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und begleiten Sie den Bürgermeister auf eine Gedenkveranstaltung

DIE AUFGABE

Das Mahnmal der „Nationalen Mahn- und Gedenkstätte“ ist sicher vielen Oranienburgerinnen und Oranienburgern bekannt, der etwa 40 Meter hohe Obelisk ist schließlich schon von Weitem zu sehen. Er war einst das Wahrzeichen der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen, welche 1961 in der DDR eröffnet wurde. Auch heute ist er noch gut erkennbar an der Spitze des damaligen Häftlingslagers zu finden.

Unsere Rätselfrage:

Auf diesem Mahnmal befinden sich gut sichtbar einige rote Dreiecke. Können Sie uns die Bedeutung dieser Dreiecke nennen?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de
 ✉ Stadt Oranienburg – Stadtmagazin –
 Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 13.01.2023

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!

DER GEWINN

Der Kalender von Bürgermeister Alexander Laesicke ist mit vielen Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen gefüllt. Wir lösen aus allen richtigen Antworten eine Person aus, welche dann die Möglichkeit hat unseren Bürgermeister auf eine Gedenkveranstaltung zu begleiten. Herr Laesicke freut sich bei der Gelegenheit auf ein Kennenlernen.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Unser letztes Bilderrätsel führte ins Gewerbegebiet. Die abgebildete Kamel-Plastik ist dort in der Hans-Grade-Straße zu Hause, wie auch **Sabine Richter** wusste, der wir als Preis einen Gutschein für die Schloss-Parfümerie zusenden.

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS

Günther TOLG

Inh. Torsten Tolg

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft



BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282



Heinz Sielmann Stiftung

Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/
testament

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Der Podcast „Appel und Oranje“ von Bürgermeister Alexander Laesicke bietet regelmäßig spannende Unterhaltungen zu Themen, die Oranienburg und seine Einwohnerinnen und Einwohner bewegen.

In Folge 30 begrüßt der Bürgermeister eine langjährige Kollegin, die sich im nächsten Frühjahr in den Ruhestand verabschiedet. Als Leiterin des Amts für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft hat Heidrun Gassan zahlreiche Bauprojekte der Stadt begleitet und unter anderem neue Kitas und Schulen ins Stadtbild einziehen lassen. Im Podcast blickt sie auf ihre fast 30-jährige Laufbahn in der Stadtverwaltung zurück und erzählt von ihren Plänen für die Zeit danach.

Der Historiker Hans Biereigel hat zahlreiche Bücher und Aufsätze über die Geschichte Oranienburgs verfasst und Persönlichkeiten der Stadt wie Louise-Henriette von Nassau-Oranien und Jette Bath in Biographien verewigt. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit der Stadt und der Geschichte ihrer ehemaligen jüdischen Bevölkerung. Im Jahr 2021 wurde der ehemalige Direktor der Nationalen Mahn- und

Gedenkstätte Sachsenhausen dafür mit dem Ehrenpreis der Stadt Oranienburg ausgezeichnet. Im Podcast unterhält sich der 92-jährige mit Alex Laesicke über die wechselhafte Geschichte der Havelstadt.

Als Inhaber der Bäckerei & Konditorei Plentz ist Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz dafür verantwortlich, dass sich die Oranienburger fast überall in Gefahr süßer Verführungen befinden. Zwei Läden führt er in der Innenstadt, einen weiteren in Germendorf. Bäcker Plentz ist bekannt als engagierter Christ und schon deswegen der ideale Gesprächspartner für die Weihnachtsausgabe von „Appel und Oranje“. Mehrere Bücher hat er inzwischen veröffentlicht, in denen er Einblick in seine biblischen Grundsätze gibt. Im Podcast erzählt der Unternehmer von seinem Leben zwischen Backen und Betten. Mit dieser Folge ist ein besonders herzlicher Gruß an alle lokalen Bäcker von Oranienburg verbunden. ■



Amtsleiterin Heidrun Gassan gehört zu den letzten Podcast-Gästen des Jahres 2022.

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

ANZEIGEN

Spenden Sie unter www.dkhw.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort

Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 09.01.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, Friedrichsthal,
Speiseraum der Grundschule,
Friedrichsthaler Chaussee 29–31

19 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen
Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen,
Aula der Grundschule,
Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Di 10.01.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf
Stadt Oranienburg, Zehlendorf,
Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 11.01.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Malz
Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub,
Malzer Dorfstr. 15

19 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus
Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

Do 12.01.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen
Stadt Oranienburg, Sachsenhausen,
Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27,
Büro des Ortsbeirates

19 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf,
Seniorenclub, Hauptstr. 56

19 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf,
Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Mo 16.01.2023

18 Uhr | Werksausschuss
Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schloßpark

Di 17.01.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Soziales,
Bildung und Bürgerbeteiligung**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Mi 18.01.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung
und Bauen, Wohnungswirtschaft
und Ökologie**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Do 19.01.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Finanzen und
kommunale Unternehmen**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Do 26.01.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Sicherheit,
Ordnung, Kampfmittel und die
Feuerwehr**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Mo 06.02.2023

17 Uhr | Hauptausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Mo 20.02.2023

**17 Uhr | Stadtverordneten-
versammlung**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

Mo 27.02.2023

**17 Uhr | Stadtverordneten-
versammlung**
Stadt Oranienburg, Orangerie
im Schloßpark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse
können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

ANZEIGE



PRIVATE FRAUENARZT-PRAXIS
DR. SCHWAIBERGER

Dr. med. Vanessa M. Schwaiberger
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Hauptstr. 70 · 16548 Glienicke/Nordbahn

T. 033056 . 287 861

frauenarzt-schwaiberger.de

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Herr Andreas Jeßnitzner
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Jaqueline Schewitz
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike Bergmann
Geschäftsführerin/Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

Tausch
"Alt gegen Neu"

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Nachhaltige Festtage

An dem Gedanken der Nachhaltigkeit, der das Weihnachtsfest 2022 durchzieht, hat auch die Umwelt ihre Freude. Während üblicherweise allein an einem Weihnachtsabend rund 8.000 Tonnen Verpackungsmüll anfallen, könnte es in diesem Jahr weniger werden. Wenn bereits bei

Dekoration und Geschenkpapier auf Natürlichkeit und Ressourcenschonung gesetzt wird, wirkt sich dies auf die Umweltbilanz positiv aus.

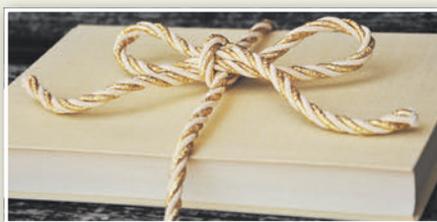


Foto: pixabay.com

Wir wünschen allen ein frohes Fest!

STADTWERKE
ORANIENBURG

Gewerbetreibende aus Oranienburg und Umgebung wünschen allen Lesern eine gemütliche Weihnachtszeit.

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT** Lösungen finden!



Wir wünschen allen Mandanten und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr und danken gleichzeitig für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit.



Stralsunder Straße 3 Tel 03301. 59 70 – 0 www.anwaltskanzlei-steffen.de
16515 Oranienburg Fax 03301. 70 21 01 info@anwaltskanzlei-steffen.de

Seit etwa 1850 gab es „Adventszeitmesser“ als Abrisskalender oder als Weihnachtshren.



Bogen mit 24 Feldern zum Aufkleben bestand. Jeden Tag in der Adventszeit durften die Kinder ein

Anfang des 20. Jahrhunderts gab ein Münchner Verleger den ersten gedruckten Adventskalender heraus, der aus einem Bogen mit 24 Bildern zum Ausschneiden und einem

Bild ausschneiden und in ein Feld kleben. Um 1920 erschienen die ersten Kalender mit Türchen zum Öffnen, hinter denen sich weihnachtliche Bildmotive verbargen.

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!



- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG

www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/2 21 11

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Eichhörnchen-Spiel

Dieses Spiel werden besonders die kleinen Kinder gerne spielen: Auf dem Boden werden Haselnüsse, Erdnüsse und Walnüsse verteilt. Dann wird das Licht ausgeschaltet und alle versuchen im Dunkeln möglichst viele Nüsse zu sammeln. Variante: Die Nüsse haben eine unterschied-

liche Wertigkeit: Walnüsse – 3 Punkte, Haselnüsse – 2 Punkte, Erdnüsse – 1 Punkt. Wer hat die meisten Punkte?



Foto: pixabay.com

Wie die Bezeichnung „Mystic & Original“ bereits verkündet, handelt es sich hierbei um einen geheimnisvollen Dekostil. Gleichzeitig zeichnet sich dieser Trend durch seine Naturverbundenheit aus. Dunkle Farbtöne werden kunstvoll miteinander kombiniert. Gleichzeitig werden Akzente in Cremeweiß, Gold, Silber, Violett und Petrol gesetzt. Getrocknete Gräser, Zapfen und

Moose kommen zum Einsatz, und auch Erdtöne spielen eine große Rolle. Die Muster des Trends wirken so, als entstammten sie der Natur, dennoch sind sie künstlich geschaffen.

Trend 2022



Foto: pixabay.com



HAVELBETON

Ein wundervolles Weihnachtsfest

Wir wünschen all unseren Kunden ein wundervolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr. Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Sie auch in 2023 wieder beliefern zu dürfen.

www.havelbeton.de

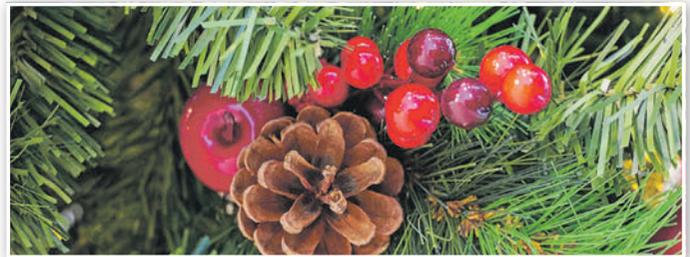


Foto: pixabay.com

Unseren Lesern und Anzeigenkunden wünschen wir ein besinnliches und ruhiges

Weihnachtsfest.

Das neue Jahr soll Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern Zuversicht, Glück und Gesundheit bringen.

Ihr Berater Wolfgang Beck
und der Heimatblatt Brandenburg Verlag





Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Fritz Müller

Massivholztreppe GmbH & Co.KG
Gasse 3
16775 Gransee OT Altlüdersdorf
Tel: 03306 - 7995 0
info@treppenbau-mueller.de



FRITZ MÜLLER

Das Original

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir eine(n) engagierten

Tischler-/helfer

m/w/d in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Herstellung & Montage von Treppen

Ihr Profil:

- engagiertes & selbständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit, Führerschein Kl. 3

Wir bieten:

- Tätigkeit im Team
- Gutes Arbeitsklima
- Unbefristete Arbeitsstelle in Vollzeit (40 Stunden)
- Abwechslungsreiche Projekte
- Vielseitige Tätigkeit
- Arbeitskleidung
- Arbeitgeber-Benefits

www.treppenbau-mueller.de



Werden Sie Moor- und Klimaschützer!

Gärtnern Sie torffrei!



Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

Bestattungshaus Jürschke



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erledigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14

Leegebruch
Am Luch 44

Hohen Neuendorf
Schönfließer Str. 17

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht

0800 038 06 04

bestattungshaus-juerschke.de

Mein Testament für unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung



Helfen Sie, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer schönen Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen.

Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung. Tun Sie mit Ihrem Nachlass nachhaltig Gutes.

Kostenfreies Informationsmaterial rund um das Thema Erben und Vererben liegt für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de/testament



Werden auch Sie zum Helfer!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn | info@german-doctors.de | www.german-doctors.de



Herbst: Jetzt leistet unser Immunsystem Schwerstarbeit

Bakterien und Viren greifen unseren Körper an. Zum Glück bemerken wir meist nichts davon – weil wir über eine Immunabwehr verfügen. Wie funktioniert dieses wehrhafte System?

Zum Immunsystem des Körpers gehören verschiedene Organe oder Organteile:

Das größte menschliche Organ, die Haut, fängt bereits viele Erreger ab. Dringen Keime über Wunden in die Haut ein, bekämpfen weiße Blutzellen (Leukozyten) sie. „Flimmerhärchen“ auf den Schleimhäuten von Nase und Rachen transportieren Krankheitserreger gleich wieder nach draußen. Auch die Darmschleimhaut mit der Darmflora ist eine wichtige Barriere gegen Krankheitserreger: Nützliche Bakterien helfen u.a., das Wachstum unerwünschter Keime zu hemmen. Damit alles klappt, müssen wir uns um unseren Körper kümmern und unser Immunsystem stärken:

Ausreichend entspannen: Entspannungsphasen sind wichtig, denn Stress schwächt die Abwehrkräfte. Bei anhaltendem Stress sind wir anfälliger für Krankheitserreger, die zum Beispiel Erkältungen verursachen. Stress verstärkt auch entzündliche Prozesse im Körper, z.B. bei chronischen Krankheiten wie Rheuma oder Diabetes.

Ausreichend schlafen: Der Körper braucht genügend Erholung, um unerwünschte Angriffe wie eine Infektion zu bekämpfen. Nicht umsonst wollen z.B. Erkältete sich vor allem hinlegen und viel schlafen.

Gesund ernähren: Die körpereigene Abwehr muss gut versorgt werden. Eiweiß (z.B. über fettarme Milchprodukte, Eier



oder Hülsenfrüchte), auch Vitamine und Mineralstoffe (u.a. in Gemüse, Obst, Vollkorngetreide) sind daher wichtig für ein gesundes Immunsystem. Auch ausreichend Flüssigkeit spielt eine große Rolle: pro

Tag also mindestens 1,5 Liter trinken, damit der Transport wichtiger Stoffe im Körper optimal verläuft.

Viel bewegen: Bewegung an der frischen Luft, Wechselduschen (kalt/warm) und Saunagänge fördern die Durchblutung, den Kreislauf und damit unser Immunsystem. Kleine Motivationshilfe: Durch Sport produzieren wir mehr nützliche Abwehrzellen. Außerdem schützen

wir uns durch regelmäßige Hygiene vor Infektionen. Gründliches Händewaschen mit Seife hilft, damit Keime, die unterwegs auf den Händen landen, es gar nicht erst in den Körper schaffen.

Tipp: Der IKK BB-Familienkalender ist Terminplaner und zugleich wertvoller Ratgeber im Internet: Monatlich gibt es 2023 per Mausclick gesunde Rezepte für jeden Geschmack und weitere Gesundheitstipps, auf www.ikkbb.de/familienkalender.

Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar für die ganze Familie, unter: ikkbb.de/infomaterial



Wer sagt, elektrisch fahren
ginge nicht ohne Ladesäule?



NISSAN

Der Nissan X-Trail e-POWER
Einzigartig, elektrifiziert und kabellos

ADAC

Nissan X-Trail E-POWER Acenta 1.5 VC-T, 150 kW (204 PS), Benzin Hybrid, Neuwagen, inkl. Klimaautomatik, Rückfahrkamera, Intelligent Key, Einparkhilfe hinten, Intelligenter Autonomer Notbremsassistent u.v.m.

Leasing ab **€ 249,- mtl.¹** **Wir wünschen eine frohe Weihnachtszeit!**

Nissan X-Trail 1.5 VC-T E-POWER, 150 kW (204 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerstädtisch (langsam): 5,3; Stadtrand (mittel): 4,9 - 4,6; Landstraße (schnell): 5,0; Autobahn (sehr schnell): 7,4; kombiniert: 5,9 - 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 133 - 132

¹Fahrzeugpreis: € 36.400,-, Leasingsonderzahlung € 3.730,-, Laufzeit 48 Monate à € 249,-, zzgl. € 990,- Überführung, 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführung € 16.632,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque SA. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden mit Mitgliedschaft beim ADAC, gültig bis 31.12.22. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburgerstr. 180 **Wittenau**
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

HILO®
Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig. • Arbeitnehmer/Beamte
• Rentner/Pensionäre

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V.
Beratungsstelle
Leiter: Ingolf Fonfara

Bötzower Platz 12
16515 Oranienburg
Tel./Fax: (03301) 52 56 29
Handy: 0177/ 355 17 91
ingolf.fonfara@t-online.de

www.bewegung-gegen-krebs.de

BEWEGUNG GEGEN KREBS



SPENDENKONTO IBAN:
DE65 3705 0299 0000 9191 91

„Mein Motto:
Bleib am Ball!“
Shary Reeves, TV-Moderatorin



Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN. DÖSB Deutsche Sporthochschule Köln German Sport University Cologne

Im Winter fällt ein buntes Gewand besonders auf.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie eine farbenfrohe Anzeige veröffentlichen möchten:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
und Wolfgang Beck
Tel.: (033 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

